Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Lützow-Straße 87,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Expedition. Berlin W., Lützow-Straße 87

Fernsprech Anschluß: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 49. Berlin, Dienstag, den 25. April 1893. 37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt Berlin W, Lützowstraße 87 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 20. v. Mts. zu genehmigen geruht, daß der selbstständige Gutsbezirk Radeland im Kreise Teltow in eine Landgemeinde mit dem Namen Eichwalde umgewandelt werde.

Potsdam, den 13. April 1893.

Der Regierungs-Präsident.

* * *

Veröffentlicht.

Berlin, den 24. April 1893.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 19. April 1893.

Der Schlächtermeister **August Albat** zu **Schöneberg** beabsichtigt auf seinem in **Groß-Lichterfelde** belegenen, im Grundbuche von **Groß-Lichterfelde**, Band 54, Bl. 1607 verzeichneten Grundstücke nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlächterei zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hierselbst, Victoria-Straße 18, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das obenbezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf

Freitag, den 12. Mai 1893,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Bureau, Victoriastr. 18 hierselbst,

mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Der Landrath. Stubenrauch.

In Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 28. Dezember 1887 (Amtsblatt von 1888 Seite 11) bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch die Chausseestrecken:

1. Kerzendorf—Thyrow bis zur Trebbiner Chaussee,
2. Königs-Wusterhausen—Bindowbrück,
3. Coepenick—Fahlenberg,
4. Groß-Beeren—Dahlewitz—Groß-Kienitz,
5. Königs-Wusterhausen—Ragow,
6. Treptow—Britz—Mariendorf—Steglitz—Grunewald,
7. Nunsdorf—Nächst-Neuendorf—Dergischow,
8. Gallun—Groß-Besten bis zur Chaussee Königs-Wusterhausen—Wendisch-Buchholz,
9. Schmöckwitz—Königs-Wusterhausen,
10. Schönefeld—Mahlow—Teltow,
11. Teltow—Ruhlsdorf,

zu denjenigen daselbst unter B aufgeführten Kunststraßen gehören, für welche das Recht zur Erhebung von Chausseegeld verliehen ist oder die zusätzlichen Bestimmungen zu dem Chausseegeldtarif vom 29. Februar 1840 (Ges.-S. S. 97) für anwendbar erklärt worden sind.

Potsdam, den 18. März 1893.

Der Oberpräsident.
Staatsminister von Achenbach.

* * *

Veröffentlicht.

Berlin, den 12. April 1893.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 22. April 1893.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 25. Mai 1881 ausgefertigten Anleihescheinen des Kreises Teltow sind nach Vorschrift des Tilgungsplanes zur Einziehung im Jahre 1893 ausgeloost worden:

1. von dem Buchstaben A

die Nummern: 103. 230. 253. 311. 336. 361. 376. 379. 436. 469. 556. 635. 641. 667. 674. 677. 691. 728. 813.

2. von dem Buchstaben B

die Nummern: 10. 11. 30. 68. 117. 211. 293. 340. 347. 362. 401. 490. 499. 503. 524.

Die Inhaber werden aufgefordert, die ausgeloosten Kreisanleihescheine nebst den noch nicht fällig gewordenen Zinsscheinen und den hierzu gehörigen Zinsschein-Anweisungen vom 1. Juli 1893 ab bei der Teltower Kreis Communal Kasse, Berlin W., Victoriastraße Nr. 18, einzureichen und den Nennwerth der Anleihescheine dafür in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. Juli 1893 hört die Verzinsung der ausgeloosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Werthbetrag vom Kapital abgezogen.

Restanten aus dem Vorjahre: von dem Buchstaben A die Nr. 539 über 1000 Mk.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 22. April 1893.

Die Maul und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Dominium Carlshof ist erloschen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 25. April 1893.

Die Herren Steuer-Erheber und Versicherungs-Kommissare ersuchen wir, den Auszug für den Monat April spätestens bis zum 4. Mai einzusenden. **Für den Monat Mai d. J. ist ein Versicherungsbeitrag von 40 Pf für jedes Schwein zu erheben.**

Von denjenigen Herren Steuer-Erhebern und Versicherungs Kommissaren, welche bis zum 30. April d. J. keine Nachweisung über die in Angelegenheiten der Kreis-Versicherungs-Kasse verauslagten Porto Beträge für das Rechnungsjahr 1892 93 eingesandt haben, wird angenommen, daß Portokosten nicht entstanden sind resp. daß sie auf Rückerstattung derselben verzichten.

Bezüglich der Ausfertigung von Versicherungsbüchern machen wir die Herren Steuer-Erheber — Versicherungs-Kommissare — auf Punkt 11 der Instruktion aufmerksam. Es heißt dort:

„Der Teltower Kreis-Communalkasse ist **monatlich mit den Auszügen** ein Verzeichniß derjenigen Besitzer von Schweinen einzureichen, welche im Laufe des Monats die Ausstellung von Versicherungsbüchern beantragt haben.

Wünschen die Antragsteller die sofortige Ausfertigung und Uebersendung der Versicherungsbücher, so haben sie **außer** der Gebühr von 60 Pf. noch 20 Pf. Porto, das in Briefmarken zugleich mit dem Antrag einzusenden ist, zu zahlen.

Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch Landrath.

Verpachtung

der Königlichen Domaine Dahme mit dem Vorwerke Sieb im Kreise Jüterbog Luckenwalde von Johannis 1894 bis dahin 1912.

Gesammtflächengröße: 630,602 ha,
davon 1. bei Dahme 320,407 ha,
darunter 218,903 ha Acker, 69,747 ha Wiesen, 23,451 ha Weiden;
2. bei Sieb 310,195 ha,
darunter 273,681 ha Acker, 27,291 ha Weiden.

Grundsteuer-Reinertrag rund 8860 Mark.

Verpachtungstermin
Mittwoch, den 31. Mai 1893,
Vormittags 11 Uhr

im Sitzungssaale des Geschäftsgebäudes hierselbst, Waisenstraße Nr. 46 I.

Bisheriger Pachtzins 17 800 Mark.
Erforderliches Vermögen 125 000 Mark.

Letzteres ist vor dem Termin dem Domainen-Departementsrathe Herrn Regierungs Assessor von Heintze, hier, nachzuweisen.

Die Verpachtungs Bedingungen, die Ausbietungsregeln, das Vermessungsregister und die Domainenkarten können in unserer Registratur eingesehen werden, von welcher auch auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren Abschriften der besonderen Pachtbedingungen und der Ausbietungsregeln ertheilt werden.

Potsdam, den 13. April 1893.

Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Knappe.

Verpachtung

der Königlichen Domaine Grube im Kreise Ost-Havelland von Johannis 1894 bis dahin 1912.

Gesammtflächengröße: 217,5153 ha, darunter 117,4280 ha Acker, 63,3076 ha Wiesen, 19,5153 ha Weiden.

Grundsteuerreinertrag 4800 Mk.

Verpachtungstermin
Freitag, den 28. April 1893,
Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale des Geschäftsgebäudes hierselbst, Waisenstraße Nr. 46 I.

Bisheriger Pachtzins 9015 Mark.
Erforderliches Vermögen 45 000 Mark.

Letzteres ist vor dem Termine dem Domainen-Departements Rath, Herrn Regierungs Assessor von Heintze hier, nachzuweisen.

Die Verpachtungs Bedingungen, die Ausbietungsregeln, das Vermessungs-Register und die Domainen-Karte sind in unserer Registratur einzusehen, von welcher auch auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren Abschriften der besonderen Pachtbedingungen und der Ausbietungs-Regeln ertheilt werden.

Potsdam, den 24. März 1893.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern Domainen und Forsten.
gez.. Lindner.

Verzeichniß

der bei der ordentlichen Körung im Februar und März 1893 im **III. Schauamtsbezirk** für zuchttauglich erklärten Zuchtstiere.

Laufende Nr.	Standort des gekörten Zuchtstieres.	Des Stierhalters Name.	Des Stierhalters Stand.	Race u. Herkunft des gekörten Stieres.	Der Sprungerlaubnißschein ist gültig bis zur nächsten ordentlichen Körung, jedoch längstens bis	Höhe des festgesetzten Sprunggeldes	Bemerkungen.
1	Kietz b. Gr.	Lehmann I	Fischer-Kossäth	Holländer Kreuzung gezüchtet v. Amtmann Sartig Gr.-Beuthen	31. März 1894	2 Mark	
2	Siethen	Gemeinde	—	Ostpr. Holländer		2	
3	Ahrensdorf	W. Paul	Kossäth	Holländer Kreuzung wie Lfd. Nr. 1		2	
4	Rudow	Chr. Krause	Bauer	Holländ. Kreuz		2	
5	Philippsthal	Vogel	Gem.-Vorst.	Holländ. Kreuz wie Lfd. Nr. 1		2	
6	Fahlhorst	Koreuber	Rittergutsbes.	Ostpr. Holländer		2	
7	Gröben	Thielicke	Gem.-Vorst.	"		2	
8	Thyrow	Kolberg	Bauer	Holländ. Kreuz gezüchtet vom Dom. Kerzendorf		2	
9		Otto	Gem.-Vorst.	Holländ. Kreuz wie zu Lfd. Nr. 1		2	
10	Kl.-Schulzendorf	Kieburg	Bauer			2	"
11	Kerzendorf	Gemeinde	—	Holländ. Kreuz wie zu Lfd. Nr. 8		2	
12	Trebbin	W. Erdmann	Ackerbürger	Holländ. Kreuz selbst gezogen		2	"
13	Cliestow	Frd. Liefeld	Gem.-Vorst.	Holländ. Kreuz wie zu Lfd. Nr. 1		2	
14	"	Trebus	Bauer			2	
15	Neuendorf b. Tr.	F. Lehmann				2	
16	"	derselbe	"			2	
17	Lüdersdorf	H. Schulz		Holländ. Kreuz selbst gezogen		2	
18	"	G Lehmann II	"			2	
19	Gadsdorf	B. Schulze	Gem.-Vorst.			2	"
20		derselbe				2	
21		derselbe		"		2	
22		derselbe		gezüchtet vom Ritterguts-Besitzer Beußel-Haus-Zossen		2	
23	Christinendorf	F. Lehmann	Bauer	Ostpr. Holländer selbst gezogen		2	
24	Nunsdorf	Spieth	Gem.-Vorst.			2	
25		derselbe		Holländer Vollblut gezüchtet vom Dom. Wend. Wilmersdorf.		2	
26	"	derselbe				2	
27	Dom. W. Wilmersdorf	—	—			2	
28	Löwenbruch	F. Passe II	Kossäth	Ostpr. Holländer		2	
29	Dom. Löwenbruch	—	--	Holländer Kreuz.		2	
30	Genshagen	Hennig	Gem.-Vorst.	Holländer Kreuz		2	
31	Dom. Kerzendorf	—	—	Holländer Kreuz. v. Dom. Kerzendorf angekauft		2	
32	Thyrow	Steinhaus	Bauer	Holländer Kreuz. wie zu Lfd. Nr. 1		2	
33	Gr. Beuthen	Lorenz	Gem.-Vorst.			2	
34	Schöneweide	Liesig	Gastwirth	selbst gezogen		2	
35		derselbe	"			2	

Berlin, den 18. April 1893.

Vorstehendes Verzeichniß wird gemäß § 5 Absatz 5 der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1891, betreffend die Körung der Zuchtstiere, hiermit veröffentlicht.

Die Gemeinde- und Guts-Vorstände ersuche ich, den Inhalt dieses Verzeichnisses, soweit er sich auf den dortigen Bezirk bezieht, ortsüblich bekannt zu machen.

Der Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Stubenrauch.

Berlin, den 20. April 1893.

Die technische Revision der Maße und Gewichte findet in diesem Jahre in.

1. Teltow am 29. und eventl. 30 Mai,
2. Trebbin am 31. Mai und eventl. 1. Juni,
3. Zossen am 2. Juni,
4. Mittenwalde am 3. Juni und
5. Königs Wusterhausen am 5. und eventl. 6. Juni

statt.

Die Gewerbetreibenden ersuche ich, ihre Maße ꝛc soweit deren Richtigkeit zweifelhaft ist, zuvor zur aichamtlichen Prüfung zu bringen, da Unrichtigkeit derselben Strafe nach sich zieht.

Der Landrath. Stubenrauch.

---

* Das Deutsche Kaiserpaar in Rom.

Der 21. April ist für die Römer von Alters her ein besonderer Festtag. Auf Grund von Forschungen, die der zu Christi Zeiten lebende geschichtskundige Marcus Terentius Varro bereits angestellt hat, gilt dieses Datum als Kalendertag der Gründung Roms. Die Varronische Zeitbestimmung ist maßgebend geblieben für alle späteren Historiker, wenn dieselben auch bezüglich des Jahres zwischen 753 und 754 vor Christi Geburt schwanken; doch dürfte das Jahr 753 gegenwärtig allgemein als das richtige angesehen werden. Man hat somit gewiß ein volles Recht von der ewigen Stadt zu reden, denn schon 2646 Jahre sind heute seit ihrer Begründung an ihr vorvorübergezogen, und wie unendlich mannigfaltig und wechselvoll sind die Geschicke, die sich in ihr und an ihr erfüllt haben! Es trifft sich günstig und bietet somit eine ganz natürliche Reihe von festlichen Tagen, daß die Ankunft des Deutschen Kaiserpaares, der Tag der Stadtbegründung und die Feier der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares hinter einander folgen.

Ueber den Verlauf des 20. April wird noch gemeldet, daß der Kaiser in Gesellschaft des Königs Humbert während des Nachmittags im inneren Hofe des Quirinal einige Schützen- und Turnerverbände besichtigte. Abends fand Hof-Tafel und nach derselben Concert statt, bei welchem ausschließlich Compositionen von Beethoven zum Vortrag gelangten. Der Car-

dinal-Staatssekretär Rampolla sandte sofort nach Ankunft des deutschen Kaiserpaares den Cardinal Mocenni zu dem preußischen Gesandten beim Vatican, um die Majestäten im Auftrage des Papstes willkommen zu heißen.

Am 21 Vormittags machte Kaiser Wilhelm einen Spazierritt zur Porta Maggiore hinaus zum Thurm von Centocelle und kehrte durch die Porta San Giovanni zurück. Auch besuchte Seine Majestät das Forum Romanum und den Palatin. Die Kaiserin begab sich mit ihrem ganzen Gefolge nach dem Forum Trajani, wo sich Ihre Majestät vom Sekretär des archäologischen Instituts, Herrn Dr. Hülsen (Sohn des Charlottenburger Professors Dr. Hülsen am Kaiserin Augusta-Gymnasium) über alle Einzelheiten auf das Eingehendste unterrichten ließ. Hierauf begab sich die Kaiserin nach dem Colosseum, wobei die Polizei den Weg durch die dicht gedrängte Menge bahnen mußte. Ihre Majestät bewunderte lange Zeit die riesigen Dimensionen des antiken Bauwerks und äußerte dem Unterrichtsminister Martini gegenüber, welch' überwältigenden Eindruck dieser monumentale Bau ausübe. Bei der Rückkehr zum Quirinal, welche über die Piazza delle Carrette erfolgte, nahm Ihre Majestät auf das Huldvollste eine Bittschrift einer alten Frau entgegen. — Das Dejeuner nahmen Ihre Majestäten bei dem Königspaare ein. Zu demselben waren auch die Mitglieder des italienischen Königshauses, die anwesenden fremden Fürstlichkeiten und das Gefolge hinzugezogen.

Um 2 Uhr Nachmittags begaben sich die hohen Herrschaften auf den Campanelle zum großen Wettrennen, dem Derby reale. Der Zubrang des Publikums war, zumal das herrlichste Wetter herrschte, ein ganz außerordentlich großer. Der Kaiser fuhr mit dem König Umberto in einem vierspännigen Wagen (sogenanntem Mylord), dann folgten zwei Wagen für die Suite. Die Kaiserin, die Königin, der Prinz von Neapel und der Herzog von Oporto benutzten Kaleschen. In weiteren Wagen schlossen sich an: die Königin-Wittwe Maria Pia, der Herzog und die Herzogin von Aosta, der Graf von Turin, die Herzogin von Genua, der Herzog von den Abruzzen und der Herzog von Genua. Mehr als 70 000 Personen hatten sich auf dem Capanelle eingefunden. Man sah zahlreiche prächtige Viererzüge, die Tribünen waren dicht besetzt. Fast das ganze diplomatische Corps hatte sich auf der glänzenden königlichen Tribüne versammelt. Bei der gegen 3 Uhr erfolgenden Ankunft auf dem Capanelle wurden die Kaiserlichen und Königlichen Majestäten von dem versammelten Publikum [illegible] Zurufe, sowie [illegible] von den Sitzen und Schwenken mit Tüchern herzlich und enthusiastisch begrüßt. Alsdann nehmen die [illegible] Herrschaften auf der königlichen Tribüne Platz. König Humbert und der Herzog von Aosta erklärten den Kaiserlichen Majestäten das herrliche Panorama, in dessen Hintergrunde die Albanerberge mit Frascati im Sonnenscheine leuchteten. Den Ehrenpreis des Königs im Betrage von 24 000 Lire für Vollblutpferde italienischer Zucht vom Jahre 1890 gewann Festura im Besitze Don Rodrigo's. Als Zweiter passirte das Ziel der „Jean sans peur" des Herzogs von Marino. Nach dem Derby nahmen die Majestäten und Fürstlichkeiten auf der Tribüne Erfrischungen ein und kehrten sodann um 5¼ Uhr unter dem brausenden Jubel des Publikums nach dem Quirinal zurück. Die Rückfahrt zur Stadt bot ein überaus prächtiges Bild.

Um 8 Uhr Abends fand Familientafel statt. Nach derselben begaben sich die hohen Gastgeber mit ihren erlauchten Gästen zur Galavorstellung im Argentina Theater. Verdi's jüngste Oper „Fallstaff" ging über die Scene. Das Theater bot einen imposanten Anblick dar. Die Beleuchtung war eine glänzende; man sah die kostbarsten Toiletten. Die Kaiserlichen und Königlichen Majestäten kamen kurz vor 11 Uhr nach Schluß des ersten Aktes an und nahmen, während das Orchester die preußische und die italienische Nationalhymne spielte, mit den italienischen und fremden Fürstlichkeiten in der königlichen Loge Platz. Alle Zuschauer erhoben sich von ihren Sitzen und begrüßten die Majestäten mit enthusiastischen Zurufen. In der Mitte des dritten Aktes zog sich der Hof zurück. Alle Anwesenden erhoben sich wiederum von den Sitzen und brachten erneute, enthusiastische Ovationen dar Während das Orchester die Königsfanfare und die italienische Nationalhymne spielte, begaben sich die Kaiserlichen und Königlichen Majestäten um 12½ Uhr nach dem Quirinal zurück.

Ueber die Feier des Tages der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares meldet der „Deutsche Reichsanzeiger":

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben Sich heute 11½ Uhr mit dem Gefolge zu den Königlich italienischen Majestäten, um Allerhöchstdieselben an Ihrem heutigen silbernen Hochzeitstage zu beglückwünschen. Se. Majestät der Kaiser hat heute verliehen: dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti den Schwarzen Adlerorden, dem Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen Malvano den Kronenorden erster Klasse mit Brillanten, dem Kommendatore Pavarini in demselben Ministerium die Brillanten zum Kronenorden zweiter Klasse, dem Unterrichtsminister Martini den Rothen Adlerorden erster Klasse, dem Commendatore Bernabei in demselben Ministerium den Rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem Sindaco von Rom, Ruspoli Fürsten von Poggio Suasa, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern. — Tags zuvor hatten bereits erhalten der Herzog von Genua das Großkomthurkreuz des Hausordens von Hohenzollern, der Herzog von Aosta den Schwarzen Adler-Orden, der Graf von Turin das Großkreuz des Rothen Adlerordens und der Herzog der Abbruzzen den Rothen Adlerorden erster Klasse.

Weitere Mittheilungen besagen: Die nunmehr in ihrem reichsten Schmucke prangende Stadt ist heute noch belebter, als die vorhergehenden Tage. 101 Kanonenschüsse kündigten heute früh den 25. Jahrestag der Vermählung des königlichen Paares an. Der Platz vor dem Quirinal ist von einer unabsehbaren Menge besetzt. Eine überaus große Anzahl von Beglückwünschungs-Telegrammen aus dem In- und Auslande sind bereits eingetroffen. Um 11 Uhr wohnten der König, die Königin, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses der von dem Hofkaplan Monsignore Anzino in der Privatkapelle des Palais zelebrirten Messe bei. — Der Kaiser, die Kaiserin und das Gefolge besichtigten um 10 Uhr die Kirche San Pietro in Montorio und die Villen der Familie Corsinini und Doria Pamfili und kehrten um 11 Uhr über die Piazza del Popolo und über den Monte Pincio nach dem Quirinal zurück. Ueberall, wo sich die Kaiserlichen Majestäten zeigten, wurden sie von dem Publikum enthusiastisch begrüßt. Mittags findet ein Familiendiner statt. Das Wetter ist prachtvoll.

Von Seiten der Stadt ist angeordnet worden, an fünf Tagen Abends die historisch bedeutendsten Bauten und Plätze Roms elektrisch zu beleuchten. Der Magistrat der Stadt hat die Ueberreichung einer Adresse in lateinischer Sprache an die italienischen Majestäten beschlossen, deren Wortlaut später in dem Senatorenpalast auf dem Kapitol in einen Denkstein eingemeißelt werden wird; die Inschrift lautet:

ANNO MDCCCXCIII X KALENDAS MAIAS
[illegible]
REGIS [illegible] I [illegible]
MARGARITAE
ROMAE SOLLEMNITER [illegible] EST
[illegible]
[illegible] PLEBISQVE VNIVERSAE
ITALIAE
AVXIT COMMVNE GAVDIVM
PRINCIPVM ADVENTVS CAESAREI [illegible]
[illegible] SANGVINIS
LEGATORVMQVE NATIONVM
EXTERARVM
AMICITIAM SVAM ERGA DOMVM
SABAVDICAM
GENTEMQVE NOSTRAM TESTANTIVM
SENATVS POPVLVSQVE ROMANVS
REGI OPTIMO REGINAE INDVLGENTISSIMAE
GRATVLATVS
AD PROPAGANDAM EIVS DIEI MEMORIAM
CVM FAVSTIS OMINIBVS AC VOTIS
P C

In der Uebersetzung

Im Jahre 1893 zehn Tage vor Beginn des Mai
ist der 25. Jahrestag der Vermählung
des Königs Humbertus I. und der Königin
Margarita
zu Rom mit großer Feierlichkeit begangen worden
mit höchster Freude der Bürgerschaft
unter dem Zustrom und dem Jubelrufe Gesammt-
Italiens.
Die allgemeine Freude wurde erhöht
durch die Ankunft von Fürsten kaiserlichen
und königlichen Geblütes
und der Gesandten auswärtiger
Nationen,
die ihre Freundschaft gegen das Haus
Savoyen
und unser Volk bezeugten.
Der Senat und das Römische Volk hat
den besten König und die mildthätigste Königin
beglückwünscht
und zum dauernden Andenken an diesen Tag
mit guten Wünschen und Segensprüchen
(diesen Denkstein)
zu setzen beschlossen.

Ueber den Besuch des deutschen Kaiserpaares beim Papste im Vatikan liegen folgende Meldungen vor. Mittags 12½ Uhr traf der Kaiser in Begleitung des Gefolges in der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle ein. Auf der Fahrt dorthin, welche der Monarch in einem italienischen Hofwagen zurücklegte, brachte das zahlreiche Publikum herzliche Ovationen dar. In der Gesandtschaft wurden dem Kaiser die Kardinäle Ledochowski und Mocenni sowie die Prälaten Segna und De Montel durch den Gesandten von Bülow vorgestellt. Darauf fand eine Frühstückstafel zu 16 Gedecken statt. Dem Kaiser zur Rechten nahmen Platz Kardinal Ledochowski, Staatssekretär Freiherr Marschall von Bieberstein, Generalmajor von Plessen und Gesandtschaftssekretär von Stumm, zur Linken saßen Kardinal Mocenni, General von Hahnke, Admiral Freiherr v. Senden-Bibran und Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Moltke. Gegenüber dem Kaiser saß der Gesandte v. Bülow, zu dessen Rechten Monsignore De Montel, Wirklicher Geheimrath v. Lucanus, Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Scholl, und zu dessen Linken Monsignore Segna, Oberzeremonienmeister Graf zu Eulenburg und Geheimer Legationsrath v. Kiderlen-Wächter. — Gegen 2 Uhr Nachmittags traf auch die Kaiserin in der Gesandtschaft ein. — Nach der Vorstellung in der preußischen Botschaft begab sich das deutsche Kaiserpaar in einem preußischen Hofwagen in Begleitung des Gefolges nach dem Vatikan. Auf dem Wege dorthin bildeten italienische Truppen Spalier, welche den Majestäten die militärischen Ehren erwiesen. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der beim wundervollsten Wetter stattfindenden Auffahrt nach dem Vatikan bei.

Dort trafen der Kaiser und die Kaiserin um 2 Uhr 50 Minuten ein und verließen den Wagen im Corti di Damaso, wo sie von dem Großmeister Fürsten Ruspoli empfangen wurden. Hier meldeten sich auch die vom Papste zum Ehrendienst bestimmten Majordomus Monsignore della Volpe und Geheim-Kämmerer Graf Alborghetti und wurden durch den Gesandten v. Bülow den Majestäten vorgestellt. Im Clementino-Saale wurden die Majestäten durch den Zeremonienmeister Sambucetti und den Oberstkämmerer Azevedo empfangen. Die Adelige Leibgarde und die Schweizergarde erwiesen den Majestäten die militärischen Ehren. Der Papst ging den Majestäten bis zur Thür des Gelben Saales entgegen. Der Kaiser und die Kaiserin und der Papst nahmen hier in Sesseln Platz und verweilten etwa eine Viertelstunde im Gespräch. Darauf wurde das Gefolge der Kaiserin in den Saal geführt und dem Papste vorgestellt. Nachdem sich sodann die Kaiserin nebst Gefolge zurückgezogen hatten, um die Sixtinische Kapelle und andere vatikanische Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, verweilte der Kaiser noch etwa eine halbe Stunde mit dem Papste allein. Hierauf wurde das Gefolge des Kaisers in den Saal geleitet und von ihm dem Papste vorgestellt. Der Kaiser verabschiedete sich sodann von dem Papste, welcher ihm bis zur Thüre des Saales das Geleit gab. Um 4 Uhr 40 Minuten verließen die Majestäten nach dem gleichen Ceremoniell wie bei der Ankunft den Vatikan und begaben sich gemeinsam in einem vierspännigen preußischen Hofwagen nach der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle zurück.

— Der Trinkspruch welchen König Humbert bei dem Galadiner im Quirinal zu Rom am Sonnabend in französischer Sprache ausbrachte, hat folgenden Wortlaut:

Das Herz erfüllt von Freude danke Ich, zugleich im Namen der Königin, Meinem theuren Bruder, dem Kaiser Wilhelm und Seiner erhabenen Gemahlin, der Kaiserin Auguste Viktoria sowie allen verwandten, befreundeten und verbündeten Prinzen und Prinzessinnen, welche hierher gekommen sind, um die Freuden dieser Tage mit Uns zu theilen. Ihre Anwesenheit ist Mir, Meinem Hause und Meinem Volke ein Unterpfand des Glücks! Ich trinke auch im Namen der Königin auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, auf alle fürstlichen Gäste, die an diesem Tische sitzen, sowie auf die Souveräne und Staatsoberhäupter, die heute durch ihre Verwandten oder durch Repräsentanten vertreten sind!

Hierauf erhob sich Kaiser Wilhelm zu folgender Erwiderung

„Euere Majestäten wollen Mir gestatten, zunächst in Unserer Beider Namen gerührten Dank zu sagen für den herzlichen Empfang, den Euere Majestäten und die Einwohner Roms und ganz Italiens Uns bereitet haben. Ich erblicke in dieser Thatsache den erneuten Beweis Euerer Majestät persönlicher Freundschaft, welche Sie von Meinem Großvater und Meinem Vater auf Mich übertragen haben. In Beider Sinne habe Ich gehandelt, als Ich hierher eilte, Meine Glückwünsche zum heutigen Feste darzubringen. Hand in Hand mit Unserer persönlichen Freundschaft geht die warme Sympathie, welche die Völker Deutschlands und Italiens verbindet und die in diesen Tagen mit neuer Kraft zum Ausdruck gelangt. Zugleich spreche Ich im Namen der hier vereinigten hohen Gäste den innigsten Dank aus für Euerer Majestäten warme Begrüßung. Aus den begeisterten Huldigungen, die Eueren Majestäten in diesen Tagen dargebracht werden, klingt uns der schöne Ton aus der goldenen Saite der Liebe zum Herrscherpaar entgegen. Wir sehen gerührten Herzens ein ganzes Volk das schöne Fest seiner Königsfamilie mitfeiern; ein Wahrzeichen der innigen Wechselbeziehungen zwischen dem Königshaus von Savoyen und dem italienischen Volk. Wir Alle vereinigen Uns in dem Wunsche, daß des Himmels Schutz und Segen auch ferner walten möge über Eueren Majestäten und dem gesammten Königshaus zum Heil Italiens und Europas.

(Zum Schluß in italienischer Sprache):

„Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien!

Rundschau.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck waren in letzter Zeit ungünstige Nachrichten verbreitet, von denen wir keine Notiz genommen haben, weil wir besser unterrichtet waren. Daß ein Mann im Alter des Fürsten, und wäre er noch so rüstig, bei den stürmischen Ovationen, welche ihm von Nah und Fern zu seinem diesjährigen Geburtstage am 1. ds. und zu dem Geburtstage seiner Gemahlin am 11 ds. dargebracht wurden, etwas müde werden kann, ist doch wohl nicht auffallend. Kommt dazu noch der Empfang von Dutzenden von Deputationen, das Entgegennehmen von Hunderten von Bouquetts, das Lesen von Tausenden von Briefen und Telegrammen, das Besichtigen von allerhand denkbaren und mitunter auch undenkbaren aber stets gut gemeinten Verehrungen, das Kosten von Kibitzeiern, Torten, Kuchen und Getränken jeder Art, die ihm Freundschaft und Dankbarkeit in bestmöglicher Qualität zusenden, dann kann Jemand, auch ohne 78 Jahre alt zu sein, sich einmal angegriffen fühlen. Nun muß man den Fürsten kennen um zu wissen wie er sich über jeden Liebesbeweis herzlich freut muß seine gemüthliche Seite verstehen die ihn trotz Allem was in seinem langen Leben Großes und Gewaltiges an ihm und durch ihn geschehen, überall tief mit empfinden läßt, wenn eine ihm sympathische Saite angeschlagen wird, und man wird die großartige geistige und körperliche Kraft bewundern müssen, die über solche Freudenstrapazen und Liebesanstrengungen mit einem gelinden Unwohlsein hinwegkommt. — Dr. Schwenninger der sich pflichtgemäß in Friedrichsruh eingefunden hatte, ist bereits wieder abgereist.

— Die internationale Münzkonferenz, die ihre Berathungen in den nächsten Wochen wieder aufnehmen sollte, wird voraussichtlich nicht vor Ende September d. J. zusammentreten. Die belgische Regierung richtete an das Washingtoner Kabinet einen Vorschlag [illegible] eingetroffen [illegible] Vereinigten Staaten [illegible] dem Vorschlage Belgiens anschließen werd.

— Das norwegische Kabinet hat seine Entlassung eingereicht weil der König den Vorschlägen desselben in Angelegenheit der Konsulatsfrage die Sanktion verweigerte.

— Der französische Ministerrath beschloß am Sonnabend, den Beamten der in staatlichen Werkstätten beschäftigten Arbeiter einzuschärfen, daß sie am 1. Mai auf ihren Posten zu verbleiben und sich an keinerlei Kundgebungen zu betheiligen haben. — Nach einer telegraphischen Mittheilung des Generals Dodds herrscht in Dahomey völlige Ruhe. Die Kommission für Feststellung der deutsch-französischen Grenze hat ihre Arbeiten beendet. Der General Dodds hat sich heute im Hafen von Koton nach Frankreich eingeschifft.

— Der Polizeipräsident von Rom hatte vorsorglicherweise bereits am 16. ds. die Verhaftung von 150 bekannten Sozialisten und Anarchisten angeordnet, die verdächtig schienen, während der Festlichkeiten gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares Ruhestörungen in's Werk setzen zu wollen. Die Verhaftungen wurden zum großen Theil in der Nacht vorgenommen. — Die klerikalen Stadtverordneten haben die an sie ergangene Einladung, der im Argentina-Theater stattfindenden Festvorstellung beizuwohnen, abgelehnt.

— Wie aus Krakau gemeldet wird, nimmt die vor drei Wochen entdeckte Zollunterschleif Angelegenheit einen riesigen Umfang an. Bisher giebt es 160 Beschuldigte, von denen 38 in Haft sind. In die Sache sind Kaufleute österreichischer und ungarischer Handelsstädte verwickelt. In dem auf preußischen Gebiete belegenen Orte Neu Berun bestand eine förmliche Betriebsstelle, die von drei Kaufleuten geleitet wurde welche die Schwärzung über die Grenze besorgten.

Aus dem Reiche.

* Wittenberg, 20. April. Am 27. und 28. Mai findet hierselbst eine Thierschau statt, verbunden mit der Ausstellung von Erzeugnissen der Land- und Gartenwirthschaft, von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie von Federvieh und Bienen. Für den 28. Mai ist eine Verloosung geplant.

* Pillau, 18. April. Erwähnenswerth ist der Lachsreichthum während der jetzigen Zeit. Hunderte von Centnern dieses Edelfisches sind, von den Fischern bereits herausgeholt worden; an einem einzigen Tage über 100 Centner. Auch an der pommerschen Küste ist der Fang groß gewesen.

dinal-Staatssekretär Rampolla sandte sofort nach Ankunft des deutschen Kaiserpaares den Cardinal Mocenni zu dem preußischen Gesandten beim Vatican, um die Majestäten im Auftrage des Papstes willkommen zu heißen.

Am 21 Vormittags machte Kaiser Wilhelm einen Spazierritt zur Porta Maggiore hinaus zum Thurm von Centocelle und kehrte durch die Porta San Giovanni zurück. Auch besuchte Seine Majestät das Forum Romanum und den Palatin. Die Kaiserin begab sich mit ihrem ganzen Gefolge nach dem Forum Trajani, wo sich Ihre Majestät vom Sekretär des archäologischen Instituts, Herrn Dr Hülsen (Sohn des Charlottenburger Professors Dr. Hülsen am Kaiserin Augusta-Gymnasium) über alle Einzelheiten auf das Eingehendste unterrichten ließ. Hierauf begab sich die Kaiserin nach dem Colosseum, wobei die Polizei den Weg durch die dicht gedrängte Menge bahnen mußte. Ihre Majestät bewunderte lange Zeit die riesigen Dimensionen des antiken Bauwerks und äußerte dem Unterrichtsminister Martini gegenüber, welch' überwältigenden Eindruck dieser monumentale Bau ausübe. Bei der Rückkehr zum Quirinal, welche über die Piazza delle Carrette erfolgte, nahm Ihre Majestät auf das Huldvollste eine Bittschrift einer alten Frau entgegen. — Das Dejeuner nahmen Ihre Majestäten bei dem Königspaare ein. Zu demselben waren auch die Mitglieder des italienischen Königshauses, die anwesenden fremden Fürstlichkeiten und das Gefolge hinzugezogen.

Um 2 Uhr Nachmittags begaben sich die hohen Herrschaften auf den Campanelle zum großen Wettrennen, dem Derby reale. Der Zudrang des Publikums war, zumal das herrlichste Wetter herrschte, ein ganz außerordentlich großer. Der Kaiser fuhr mit dem König Umberto in einem vierspännigen Wagen (sogenanntem Mylord), dann folgten zwei Wagen für die Suite. Die Kaiserin, die Königin, der Prinz von Neapel und der Herzog von Oporto benutzten Kaleschen. In weiteren Wagen schlossen sich an die Königin-Wittwe Maria Pia, der Herzog und die Herzogin von Aosta, der Graf von Turin, die Herzogin von Genua, der Herzog von den Abruzzen und der Herzog von Genua. Mehr als 70 000 Personen hatten sich auf dem Capanelle eingefunden. Man sah zahlreiche prächtige Viererzüge, die Tribünen waren dicht besetzt. Fast das ganze diplomatische Corps hatte sich auf der glänzenden königlichen Tribüne versammelt. Bei der gegen 3 Uhr erfolgenden Ankunft auf dem Capanelle wurden die kaiserlichen und königlichen Majestäten von dem versammelten Publikum durch jubelnde Zurufe, sowie Erheben von den Sitzen und Schwenken mit Tüchern herzlich und enthusiastisch begrüßt. Alsdann nahmen die erlauchten Herrschaften auf der königlichen Tribüne Platz. König Humbert und der Herzog von Aosta erklärten den kaiserlichen Majestäten das herrliche Panorama, in dessen Hintergrunde die Albanerberge mit Frascati im Sonnenscheine leuchteten. Den Ehrenpreis des Königs im Betrage von 24 000 Lire für Vollblutpferde italienischer Zucht vom Jahre 1890 gewann Festuca im Besitze Don Rodrigo's. Als Zweiter passirte das Ziel der „Jean sans peur" des Herzogs von Marino. Nach dem Derby nahmen die Majestäten und Fürstlichkeiten auf der Tribüne Erfrischungen ein und kehrten sodann um 5¼ Uhr unter dem brausenden Jubel des Publikums nach dem Quirinal zurück. Die Rückfahrt zur Stadt bot ein überaus prächtiges Bild.

Um 8 Uhr Abends fand Familientafel statt. Nach derselben begaben sich die hohen Gastgeber mit ihren erlauchten Gästen zur Galavorstellung im Argentina Theater. Verdi's jüngste Oper Fallstaff ging über die Scene. Das Theater bot einen imposanten Anblick dar. Die Beleuchtung war eine glänzende; man sah die kostbarsten Toiletten. Die kaiserlichen und königlichen Majestäten kamen kurz vor 1 Uhr nach Schluß des ersten Aktes an und nahmen, während das Orchester die preußische und die italienische Nationalhymne spielte, mit den italienischen und fremden Fürstlichkeiten in der königlichen Loge Platz. Alle Zuschauer erhoben sich von ihren Sitzen und begrüßten die Majestäten mit enthusiastischen Zurufen. In der Mitte des dritten Aktes zog sich der Hof zurück. Alle Anwesenden erhoben sich wiederum von den Sitzen und brachten erneute, enthusiastische Ovationen dar. Während das Orchester die Königsfanfare und die italienische Nationalhymne spielte, begaben sich die kaiserlichen und königlichen Majestäten um 12½ Uhr nach dem Quirinal zurück.

Ueber die Feier des Tages der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares meldet der Deutsche Reichsanzeiger

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben Sich heute 11½ Uhr mit dem Gefolge zu den königlich italienischen Majestäten, um Allerhöchstdieselben an Ihrem heutigen silbernen Hochzeitstage zu beglückwünschen. Se. Majestät der Kaiser hat heute verliehen: dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti den Schwarzen Adlerorden, dem Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen Malvano den Kronenorden erster Klasse mit Brillanten, dem Kommendatore Pavarini in demselben Ministerium die Brillanten zum Kronenorden zweiter Klasse, dem Unterrichtsminister Martini den Rothen Adlerorden erster Klasse, dem Commendatore Bernabei in demselben Ministerium den Rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem Sindaco von Rom, Ruspoli Fürsten von Poggio Suasa, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern. — Tags zuvor hatten bereits erhalten der Herzog von Genua das Großkomthurkreuz des Hausordens von Hohenzollern, der Herzog von Aosta den Schwarzen Adler-Orden, der Graf von Turin das Großkreuz des Rothen Adlerordens und der Herzog der Abbruzzen den Rothen Adlerorden erster Klasse.

Weitere Mittheilungen besagen: Die nunmehr in ihrem reichsten Schmucke prangende Stadt ist heute noch belebter, als die vorhergehenden Tage. 101 Kanonenschüsse kündigten heute früh den 25. Jahrestag der Vermählung des königlichen Paares an. Der Platz vor dem Quirinal ist von einer unabsehbaren Menge besetzt. Eine überaus große Anzahl von Beglückwünschungs-Telegrammen aus dem In- und Auslande sind bereits eingetroffen. Um 11 Uhr wohnten der König, die Königin, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses der von dem Hofkaplan Monsignore Anzino in der Privatkapelle des Palais zelebrirten Messe bei. — Der Kaiser, die Kaiserin und das Gefolge besichtigten um 10 Uhr die Kirche San Pietro in Montorio und die Villen der Familie Corsinini und Doria Pamfili und kehrten um 11 Uhr über die Piazza del Popolo und über den Monte Pincio nach dem Quirinal zurück. Ueberall, wo sich die kaiserlichen Majestäten zeigten, wurden sie von dem Publikum enthusiastisch begrüßt. Mittags findet ein Familiendiner statt. Das Wetter ist prachtvoll.

Von Seiten der Stadt ist angeordnet worden, an fünf Tagen Abends die historisch bedeutendsten Bauten und Plätze Roms elektrisch zu beleuchten. Der Magistrat der Stadt hat die Ueberreichung einer Adresse in lateinischer Sprache an die italienischen Majestäten beschlossen, deren Wortlaut später in dem Senatorenpalast auf dem Kapitol in einen Denkstein eingemeißelt werden wird die Inschrift lautet

ANNO MDCCCXCIII X KALENDAS MAIAS
DIES ANNIVERSARIUS XXV NUPTIARUM
REGIS HVMBERTI I ET REGINAE
MARGARITAE
ROMAE SOLLEMNITER CELEBRATUS EST
SVMMA CVM LAETITIA CIVITATIS
CONCVRSV PLAVSVQVE VNIVERSAE
ITALIAE
AVXIT COMMVNE GAVDIVM
PRINCIPVM ADVENTVS CAESAREI ET
REGII SANGVINIS
LEGATORVMQVE NATIONVM
EXTERARVM
AMICITIAM SVAM ERGA DOMVM
SABAVDICAM
GENTEMQVE NOSTRAM TESTANTIVM
SENATVS POPVLVSQVE ROMANVS
REGI OPTIMO REGINAE INDVLGENTISSIMAE
GRATVLATVS
AD PROPAGANDAM EIVS DIEI MEMORIAM
CVM FAVSTIS OMINIBVS AC VOTIS
P. I

In der Uebersetzung:

Im Jahre 1893 zehn Tage vor Beginn des Mai
ist der 25. Jahrestag der Vermählung
des Königs Humbertus I und der Königin
Margarita
zu Rom mit großer Feierlichkeit begangen worden
mit höchster Freude der Bürgerschaft
unter dem Zustrom und dem Jubelrufe Gesammt-Italiens.
Die allgemeine Freude wurde erhöht
durch die Ankunft von Fürsten kaiserlichen
und königlichen Geblütes
und der Gesandten auswärtiger
Nationen,
die ihre Freundschaft gegen das Haus
Savoyen
und unser Volk bezeugten.
Der Senat und das Römische Volk hat
den besten König und die mildthätigste Königin
beglückwünscht
und zum dauernden Andenken an diesen Tag
mit guten Wünschen und Segensprüchen
(diesen Denkstein)
zu setzen beschlossen.

Ueber den Besuch des deutschen Kaiserpaares beim Papste im Vatikan liegen folgende Meldungen vor. Mittags 12½ Uhr traf der Kaiser in Begleitung des Gefolges in der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle ein. Auf der Fahrt dorthin, welche der Monarch in einem italienischen Hofwagen zurücklegte, brachte das zahlreiche Publikum herzliche Ovationen dar. In der Gesandtschaft wurden dem Kaiser die Kardinäle Ledochowski und Mocenni sowie die Prälaten Segna und De Montel durch den Gesandten von Bülow vorgestellt. Darauf fand eine Frühstückstafel zu 16 Gedecken statt. Dem Kaiser zur Rechten nahmen Platz Kardinal Ledochowski, Staatssekretär Freiherr Marschall von Bieberstein, Generalmajor von Plessen und Gesandtschaftssekretär von Stumm, zur Linken saßen Kardinal Mocenni General von Hahnke, Admiral Freiherr v. Senden-Bibran und Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Moltke. Gegenüber dem Kaiser saß der Gesandte v. Bülow, zu dessen Rechten Monsignore De Monel, Wirklicher Geheimrath v. Lucanus, Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Scholl, und zu dessen Linken Monsignore Segna, Oberzeremonienmeister Graf zu Eulenburg und Geheimer Legationsrath v. Kiderlen-Wächter. — Gegen 2 Uhr Nachmittags traf auch die Kaiserin in der Gesandtschaft ein. — Nach der Vorstellung in der preußischen Botschaft begab sich das deutsche Kaiserpaar in einem preußischen Hofwagen in Begleitung des Gefolges nach dem Vatikan. Auf dem Wege dorthin bildeten italienische Truppen Spalier, welche den Majestäten die militärischen Ehren erwiesen. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der beim wundervollsten Wetter stattfindenden Auffahrt nach dem Vatikan bei.

Dort trafen der Kaiser und die Kaiserin um 2 Uhr 50 Minuten ein und verließen den Wagen im Corti di Damaso, wo sie von dem Großmeister Fürsten Ruspoli empfangen wurden. Hier meldeten sich auch die vom Papste zum Ehrendienst bestimmten Majordomus Monsignore della Volpe und Geheim Kämmerer Graf Alborghetti und wurden durch den Gesandten v. Bülow den Majestäten vorgestellt. Im Clementino-Saale wurden die Majestäten durch den Zeremonienmeister Sambucetti und den Oberstkämmerer Azevedo empfangen. Die Adelige Leibgarde und die Schweizergarde erwiesen den Majestäten die militärischen Ehren. Der Papst ging den Majestäten bis zur Thür des Gelben Saales entgegen. Der Kaiser und die Kaiserin und der Papst nahmen hier in Sesseln Platz und verweilten etwa eine Viertelstunde im Gespräch. Darauf wurde das Gefolge der Kaiserin in den Saal geführt und dem Papste vorgestellt. Nachdem sich sodann die Kaiserin nebst Gefolge zurückgezogen hatten, um die Sixtinische Kapelle und andere vatikanische Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, verweilte der Kaiser noch etwa eine halbe Stunde mit dem Papste allein. Hierauf wurde das Gefolge des Kaisers in den Saal geleitet und von ihm dem Papste vorgestellt. Der Kaiser verabschiedete sich sodann von dem Papste, welcher ihn bis zur Thüre des Saales das Geleit gab. Um 4 Uhr 40 Minuten verließen die Majestäten nach dem gleichen Ceremoniell wie bei der Ankunft den Vatikan und begaben sich gemeinsam in einem vierspännigen preußischen Hofwagen nach der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle zurück.

— Der Trinkspruch welchen König Humbert bei dem Galadiner im Quirinal zu Rom am Sonnabend in französischer Sprache ausbrachte, hat folgenden Wortlaut:

Das Herz erfüllt von Freude danke Ich, zugleich im Namen der Königin, Meinem theuren Bruder, dem Kaiser Wilhelm und Seiner erhabenen Gemahlin, der Kaiserin Auguste Viktoria sowie allen verwandten, befreundeten und verbündeten Prinzen und Prinzessinnen, welche hierher gekommen sind, um die Freuden dieser Tage mit uns zu theilen. Ihre Anwesenheit ist Mir Meinem Hause und Meinem Volke ein Unterpfand des Glücks! Ich trinke auch im Namen der Königin auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, auf alle fürstlichen Gäste, die an diesem Tische sitzen, sowie auf die Souveräne und Staatsoberhäupter die heute durch ihre Verwandten oder durch Repräsentanten vertreten sind'

Hierauf erhob sich Kaiser Wilhelm zu folgender Erwiderung

Euere Majestäten wollen Mir gestatten, zunächst in Unserer Beiden Namen gerührten Dank zu sagen für den herzlichen Empfang, den Euere Majestäten und die Einwohner Roms und ganz Italiens Uns bereitet haben. Ich erblicke in dieser Thatsache den erneuten Beweis Euerer Majestät persönlicher Freundschaft, welche Sie von Meinem Großvater und Meinem Vater auf Mich übertragen haben. In Beider Sinne habe Ich gehandelt, als Ich hierher eilte, Meine Glückwünsche zum heutigen Feste darzubringen. Hand in Hand mit Unserer persönlichen Freundschaft geht die warme Sympathie, welche die Völker Deutschlands und Italiens verbindet und die in diesen Tagen mit neuer Kraft zum Ausdruck gelangt. Zugleich spreche Ich im Namen der hier vereinigten hohen Gäste den innigsten Dank aus für Euerer Majestäten warme Begrüßung. Aus den begeisterten Huldigungen, die Eueren Majestäten in diesen Tagen dargebracht werden, klingt uns der schöne Ton aus der goldenen Saite der Liebe zum Herrscherpaar entgegen. Wir sehen gerührten Herzens ein ganzes Volk das schöne Fest seiner Königsfamilie mitfeiern ein Wahrzeichen der innigen Wechselbeziehungen zwischen dem Königshaus von Savoyen und dem italienischen Volk. Wir Alle vereinigen Uns in dem Wunsche, daß des Himmels Schutz und Segen auch ferner walten möge über Eueren Majestäten und dem gesammten Königshaus zum Heil Italiens und Europas."

(Zum Schluß in italienischer Sprache)

Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien'

Rundschau.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck waren in letzter Zeit ungünstige Nachrichten verbreitet, von denen wir keine Notiz genommen haben, weil wir besser unterrichtet waren. Daß ein Mann im Alter des Fürsten, und wäre er noch so rüstig, bei den stürmischen Ovationen, welche ihm von Nah und Fern zu seinem diesjährigen Geburtstage am 1 ds. und zu dem Geburtstage seiner Gemahlin am 11. ds. dargebracht wurden, etwas müde werden kann, ist doch wohl nicht auffallend. Kommt dazu noch der Empfang von Dutzenden von Deputationen, das Entgegennehmen von Hunderten von Bouquets, das Lesen von Tausenden von Briefen und Telegrammen, das Besichtigen von allerhand denkbaren und mitunter auch — undenkbaren aber stets gut gemeinten Verehrungen, das Kosten von Kibitzeiern, Torten, Kuchen und Getränken jeder Art, die ihm Freundschaft und Dankbarkeit in bestmöglicher Qualität zusenden, dann kann Jemand, auch ohne 78 Jahre alt zu sein, sich einmal angegriffen fühlen. Nun muß man den Fürsten kennen um zu wissen, wie er sich über jeden Liebesbeweis herzlich freut muß seine gemüthliche Seite verstehen die ihn trotz Allem was in seinem langen Leben Großes und Gewaltiges an ihm und durch ihn geschehen, überall tief mit empfinden läßt, wenn eine ihm sympathische Saite angeschlagen wird, und man wird die großartige geistige und körperliche Kraft bewundern müssen, die über solche Freudenstrapazen und Liebesanstrengungen mit einem gelinden Unwohlsein hinwegkommt. — Dr. Schwenninger der sich pflichtgemäß in Friedrichsruh eingefunden hatte, ist bereits wieder abgereist.

Die internationale Münzkonferenz die ihre Berathungen in den nächsten Wochen wieder aufnehmen sollte, wird voraussichtlich nicht vor Ende September d. J. zusammentreten. Die belgische Regierung richtete an das Washingtoner Kabinet einen Vorschlag in diesem Sinne. Eine Antwort ist noch nicht eingetroffen; man nimmt jedoch an, daß die Vereinigten Staaten sich dem Vorschlage Belgiens anschließen werden.

— Das norwegische Kabinet hat seine Entlassung eingereicht, weil der König den Vorschlägen desselben in Angelegenheit der Konsulatsfrage die Sanktion verweigerte.

— Der französische Ministerrath beschloß am Sonnabend, den Beamten der in staatlichen Werkstätten beschäftigten Arbeiter einzuschärfen, daß sie am 1 Mai auf ihren Posten zu verbleiben und sich an keinerlei Kundgebungen zu betheiligen haben. Nach einer telegraphischen Mittheilung des Generals Dodds herrscht in Dahomey völlige Ruhe. Die Kommission für Feststellung der deutsch-französischen Grenze hat ihre Arbeiten beendet. Der General Dodds hat sich heute im Hafen von Koton nach Frankreich eingeschifft.

Der Polizeipräsident von Rom hatte vorsorglicherweise bereits am 16 ds. die Verhaftung von 150 bekannten Sozialisten und Anarchisten angeordnet, die verdächtig schienen, während der Festlichkeiten gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares Ruhestörungen in's Werk setzen zu wollen. Die Verhaftungen wurden zum großen Theil in der Nacht vorgenommen. — Die klerikalen Stadtverordneten haben die an sie ergangene Einladung, der im Argentina Theater stattfindenden Festvorstellung beizuwohnen, abgelehnt.

— Wie aus Krakau gemeldet wird, nimmt die vor drei Wochen entdeckte Zolldurchschleif Angelegenheit einen riesigen Umfang an. Bisher giebt es 160 Beschuldigte, von denen 38 in Haft sind. In die Sache sind Kaufleute österreichischer und ungarischer Handelsstädte verwickelt. In dem auf preußischen Gebiete belegenen Orte Neu Berun bestand eine förmliche Betriebsstelle, die von drei Kaufleuten geleitet wurde welche die Schwärzung über die Grenze besorgten.

Aus dem Reiche.

* **Wittenberg**, 20. April. Am 27. und 28. Mai findet hierselbst eine Thierschau statt, verbunden mit der Ausstellung von Erzeugnissen der Land- und Gartenwirthschaft, von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie von Federvieh und Bienen. Für den 28. Mai ist eine Verloosung geplant.

* **Pillau**, 18. April. Erwähnenswerth ist der Lachsreichthum während der jetzigen Zeit. Hunderte von Centnern dieses Edelfisches sind, von den Fischern bereits herausgeholt worden: an einem einzigen Tage über 100 Centner. Auch an der pommerschen Küste ist der Fang groß gewesen.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

zu **Teltow** am

Donnerstag, den 27. April 1893,
Nachmittags 5 Uhr,
im Sitzungszimmer des Rathhauses.

Zur Theilnahme an vorbezeichneter Sitzung der Stadtverordneten Versammlung wird hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die nachbenannten Gegenstände zum Vortrag kommen:

In öffentlicher Sitzung.

1. Kämmereikassen-Revisionsprotokoll pro März 1893.
2. Kirchhofs-Angelegenheit.
3. Ortskrankenkasse.
4. Hypothekensache.
5. Einsprüche gegen Forderung von Bürgerrechtsgeld.
6. Gebäudebeschreibungen.
7. Vorbereitung zur Wahl eines Beigeordneten.
8. Armensachen.
9. Anderweite Festsetzung der Gemeindesteuerzuschläge pro 1893/94.

Teltow, den 21. April 1893.
Der Stadtverordneten Vorsteher.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Nachdem sich für die Ortschaften des hiesigen Amtsbezirks ein Bedürfniß zur anderweiten Regelung der Betriebszeit im Handelsgewerbe in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober herausgestellt hat, wird die in meiner Verordnung vom 7. September 1892 auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis [illegible] Uhr Nachmittags festgesetzte Betriebszeit

für **Friedenau** von **7 bis 9½ Uhr** und von **11½ Uhr Vormittags** bis **2 Uhr Nachmittags** und

für **Dt.-Wilmersdorf u. Schmargendorf** von **7 bis 8½ Uhr** und von **10½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags**

[illegible].

Die übrigen Punkte der Verordnung [illegible] in Kraft.

Für Dt. Wilmersdorf gelten die [illegible] Bestimmungen jedoch erst [illegible] 1 Mai cr. ab.

Dt.-Wilmersdorf, 20. April 1893.
Der Amts-Vorsteher.
J. V. Roenneberg.

Bekanntmachung.

Der **Communalsteuer Zuschlags** zur Einkommensteuer für das Etats[illegible] [illegible] von der Gemeinde-Ver[illegible] [illegible] [illegible] bruch und Ge[illegible] [illegible] festgestellt worden.

Grünau, den [illegible] April [illegible]
Der Gemeinde-Vorsteher
Koch.

Zwangsversteigerung.

Am 27 April 1893,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich in **Tempelhof** auf dem Neubau **Werderstraße**
einen Bauschuppen, 25 lange Bohlen und 5 Zinkplatten.

Schæss, Gerichtsvollzieher in Berlin, Charlottenstr. 88.

Rüdersdorfer Kalkwerke.

Von heute ab bis auf Weiteres betragen die Preise:

a. für rohe Kalksteine:
1. beim Verkauf auf dem Land- und Wasserwege:
für 1 cbm Extrabausteine 8,20 M.
für 1 cbm gewöhnl. Bausteine 6,70 M.
für 1 cbm Brennsteine 4,20 M.
2. beim Verkauf auf der Eisenbahn:
für 1 t Extrabausteine 5,50 M.
für 1 t gewöhnliche Bausteine 4,60 M.
für 1 t Brennsteine 3,10 M.
b. für 1 t 20 Ctr. Stückenkalk:
1. beim Verkauf auf dem Landwege 18 M.
2. beim Verkauf auf der Eisenbahn 17 M.

Kalkwerke Rüdersdorf,
den 1. April 1893.
Königliche Berginspektion.

Auction von Omnibuspferden.

Am Freitag, den 28. April d. Js.,
Vormittags 10 Uhr
sollen im Auftrage der **Allgemeinen Berliner Omnibus Actien Gesellschaft**
Berlin, vor dem Halleschen Thore, Gneisenaustr. No. 12/14

30 Pferde

meistbietend gegen baare Zahlung **versteigert** werden.
Berlin, den 14. März 1893.
W. Hauer, Auctionator
vorm. **Krieger.**

Dem geehrten Publikum von **Zossen** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Zossen** als

Hebeamme

niedergelassen habe und wohne **Markt Nr. 62** im Hause der Wittwe **Ebel.**
Ottilie Wilke, geb. Hayde.

Rechnungs-Abschluß

der gemeinsamen Ortskrankenkasse für **Schöneberg** u. **Umgegend.**

I. Kassenrechnung
für das Kalenderjahr 1892.

A. Einnahmen:

1. Baarer Kassenbestand am 1. Januar . . Mk. 1 991,79
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögenstheilen 1 208,29
3. Eintrittsgelder 6 242,08
4. Beiträge . 83 663,72
5. Ersatz Leistungen Dritter für gewährte Kranken-Unterstützung nach Krankenversicherungsgesetz §§ 50, 57 Absatz 4 Unfallversicherungsgesetz vom 5. Juli 1884 § 5 Absatz 8 und 9, § 8, Unfallversicherungsgesetz vom 5. Mai 1886 § 10 Absatz 4, § 11, § 136 Abs. 5, § 137 Abs. 3 657,44
6. Aus verkauften Werthpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bankeinlagen 4 500,—
7. Sonstige Einnahmen „ 62,79
8. Summa der Einnahmen (Ziffer 1 bis 7) Mk. 98 326,11

B. Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung . . . Mk. 6 260,35
2. Für Arznei u. sonstige Heilmittel 7 962,11
3. Krankengelder:
   a) an Mitglieder . 36 825,77
   b) an Angehörige der Mitglieder nach § 7 Absatz 2 des Gesetzes 1 257,40
4. Unterstützungen an Wöchnerinnen 396,—
5. Sterbegelder 1 719,—
6. Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenanstalten 18 299,16
7. Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung nach § 57 Absatz 2 des Gesetzes, § 16 des Gesetzes vom 28. Mai 1885 . . . 627,19
8. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder 146,76
9. Für Kapitalanlagen, Anlagen bei Sparkassen [illegible] Verwaltungs[illegible] [illegible]
[illegible]
Summe [illegible]
[illegible]

Summe der Einnahmen (Ziffer a 8) Mk. 98 326,11
Summe der Ausgaben (Ziffer b 12) „ 94 065,59
Ergiebt einen baaren Kassenbestand am 31. Dezember von Mk. 4 260,52

II. Vermögens-Ausweis
nach dem Bestande vom 31. Dezember 1892.

A. Das Gesammt-Vermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen

1. Aktiva:
   a) der Baarbestand am 31. Dezember 1892 Mk. 4 260,52
   b) in Hypotheken, Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen 46 402,10
   c) sonstige Forderungen (Ersatz Forderungen gegen Gemeinden, Berufs-Genossenschaften, Arbeitgeber (vergl. Ia Ziffer 5) „ 256,60
   Summe Mk. 50 919,22
2. Hiernach beträgt das Gesammtvermögen der Kasse . . Mk. 50 919,22
   Nach dem vorjährigen Abschlusse betrug das Gesammt-Vermögen Mk. 41 683,80
   Ergiebt gegen das Vorjahr an Gesammt Vermögen mehr . . Mk. 9 055,42

B. Das Gesammt-Vermögen vertheilt sich wie folgt:

1. zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen Mk. 39 693,81
   Ergiebt gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr . Mk. 6 708,29
2. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage von unter A 2. nach Abzug der Beträge von unter B 1:
   baar Mk. 4 517,12

Ergiebt einen Betriebsfonds von Mk. 4 517,12

Schöneberg, den 22. April 1893.
Der Vorstand.
H. Schlinck.

7500 Mark

werden zur 1. Hypothek zum Juli d. Js. zu leihen gesucht. Näheres bei
P. Fromm, Zossen.

Rechnungs-Abschluß

der gemeinsamen Orts-Krankenkasse für **Teltow** und **Umgegend**
pro 1892

A. Einnahmen

1. Baarer Kassenbestand am 1. Januar . . Mk. 1 294,73
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögenstheilen 186,59
3. Eintrittsgelder 1 854,36
4. Beiträge . 26 011,58
5. Ersatzleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung . 114,95
6. Aus verkauften Werthpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen oder Bankeinlagen . —,—
7. Aufgenommene Darlehne und Vorschüsse „ —,—
8. Sonstige Einnahmen —,50
8a. Für die Vorzeit „ 85,33

Einnahme im Ganzen Mk. 29 548,04

B. Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung . . Mk. 3 150,25
2. Für Arznei u. sonstige Heilmittel 3 139,38
3. Krankengelder:
   a) an Mitglieder 6 172,15
   b) an Angehörige der Mitglieder . 361,—
4. Unterstützung an Wöchnerinnen . 432,—
5. Sterbegeld . 440,—
6. Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenanstalten . . 5 871,22
7. Ersatzleistung an Dritte für gewährte Kranken-Unterstützung . 184,38
8. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder 39,66
9. Für Kapitalanlagen 3 186,59
10. Zurückgezahlte Darlehne und Vorschüsse —,—
11. Verwaltungsausgaben
    a) persönliche 2 936,06
    b) sächliche 483,60
12. Sonstige Ausgaben „ 128,70
12a. Für die Vorzeit „ 252,—

Ausgabe im Ganzen Mk. 26 776,99

C. Abschluß.

Summa der Einnahmen Mk. 29 548,04
Summa der Ausgaben „ 26 776,99
Ergiebt einen baaren Kassenbestand am 31. [illegible]
[illegible]

Der Vorstand

Frauen-Verein im Kreise Teltow.

Außerordentliche General-Versammlung

am Dienstag, den 25. April 1893
Nachmittags 4½ Uhr,
im Kreishause.

Tages Ordnung:

1. Abänderung der Statuten in einzelnen Punkten zur Erlangung der Korporationsrechte.
2. Besprechung über die Einweihung des Marienheims.
3. Geschäftliche Mittheilungen und Anträge.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Mariendorf, den 16. April 1893.
Der Vorstand.
B. Richter, Vorsitzende.

Freiwillige Feuerwehr. Teltow.

Am Donnerstag, den 27. April cr.,
Abends 8 Uhr,
Antreten vor dem Geräthschaftsraum.
Corpsübung
Das Kommando.

Gut Heil.

Der **Zehlendorfer Turn-Verein** turnt regelmäßig **an jedem Freitag Abend,** von 9 Uhr an, im **Russack**'schen Saal. Alle Freunde der Turnerei, namentlich die männliche Jugend, werden zum Beitritt freundlichst aufgefordert.
Der Vorstand.

50- bis 59000 Mark

zu **3¾** bis **4%** Stiftungsgelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit auszuleihen. **Max Heimann,**
Moabit, Melanchthonstraße 20.

Lebensversicherung.

Eine alte deutsche **Lebensversicherungs Gesellschaft** sucht für **Teltow** einen tüchtigen **Vertreter.**
Gefl. Offerten **sub. J. S. 9135** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Kölnische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Grundkapital 9,000,000 Mark. (Voll begeben.)
Baar-Einzahlung 1,800,000 Mark.
Reserven-Bestand 1,470,427.20 Mark.
Prämiensumme incl. Polizekosten (1892) 2,027,473 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 39 Jahren ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt. Sie versichert zu festen Prämien ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen Versicherungsarten (auch ohne Kündigungsverpflichtung) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonificationen frei und garantirt bei loyaler Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen. Geschäfts-Gebiet Nord- und Mittel-Deutschland.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge gern bereit sind.

Roeder, Kaufmann in **Königs-Wusterhausen.**
F. Schweitzer, Rentier in **Zehlendorf.**
L. Klatte in **Zossen.**
Ferd. Siebke, Rentier in **Trebbin.** sowie
die General-Agenten **Becker & Wiebe** in **Berlin,** Taubenstraße 30.

Inventar-Auktion in Klein-Kienitz bei Rangsdorf.

Donnerstag, den 27 April,
von **Vormittags 9 Uhr** an,
werden wir auf unserem, dem früher **Zinnow**'schen **Gehöft** in **Klein-Kienitz:**
2 Pferde, 3 Milchkühe, 2 Fersen, 2 Schweine 1 Federwagen, 3 Ackerwagen, wobei ein neuer vierzölliger mit Hemmzeug, 2 Schlitten,
1 ganz neue Breitdreschmaschine mit Göpel, 1 neue Häckselmaschine, 1 Kornreinigungsmaschine, 1 neuer dreischaariger und 4 andere Pflüge und alles sonstige Ackergeräth, ferner die Vorräthe an **Heu und Stroh**
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nach beendeter Auktion sind wir bereit, mit Kaufliebhabern wegen unserer Hofstelle mit Garten, den Acker- und Wiesengrundstücken zu unterhandeln.

Potsdam, im April 1893.

Wilhelm Schönfeld, Brandenburgerstraße 17 — **Siegmund Levy,** Waisenstraße 17

Wiesen-Verkauf.

Die uns gehörigen 140 Morgen gute Wiesen an Chaussee nach Zossen belegen vom
[illegible]
[illegible] beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen [illegible] Termin am
Dienstag, den [illegible] Mai von Vormittags 10 Uhr ab
im Döring'schen [illegible] anberaumt, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
Kleinbeerenstraße 8. [illegible]

Auktion von holländischen Pflanzen

— 8. Wagenladung —

am Freitag, den 28. April d. Js., Vorm. 10 Uhr.

auf dem ehemaligen **alten Packhofe, Berlin,** an der **kleinen Museumstr.:**
Coniferen all. Arten, Buxus, Flieder, Wein, Magnolien, Rhododendren, Azaleen, Aucuba, hochstämmige u. niedrige Rosen, grosse Auswahl, Obstbäume u. s. w.

Der Königl. Auktions-Kommissarius Haehnel,
BERLIN, Friedrichsgracht 52.

Größt. Abbruch Berlins

d. Reichspostgrundstücke Leipzigerstr. 14–18 u. Mauerstr. 69–72.

1000000 Mauersteine, **2000 cbm** große Kalksteine, Granit Schwellen, **10** Schaufenster mit Ladenthüren, **5** Thorwege und Hausthüren, **100** Flügel-, Kreuz- und Sechsfüllungsthüren, **30** eis. Thüren, **80** doppelte und einfache Fenster, **30** Saalfenster und große Eingangsthüren, **20** eiserne Oefen, Holztreppen, **10000 qm** Fußboden, **15000 m** Balken Sparren, Latten, Schaalbretter, Ausgußbecken, Gas- u. Abflußröhren, **1** elegante gerade eiserne Treppe, **6** Läufe je **10** Stufen mit eisern. Podest, **1,10** Treppenbreite, eiserne Träger.

Riefflin. Rühle, Gottschalk.

Terrain-Verkauf.

Terrains zu
Gärtnereien, Baustellen ꝛc.
geeignet, in **Mariendorf** nahe Bahnhof Marienfelde gelegen, verkaufe preiswerth unter günstigen Bedingungen. Verkaufszeit täglich 9–11, 4–7 Uhr in meinem Comtoir. Karte zur Einsicht vorhanden.
Rudolph Ehrlich,
Berlin, Alexander-Platz Nr. 3.

Lanolin-Seife

von der **Parfümerie Union, Berlin** ist ein unschätzbares Mittel, sammetartige Weichheit d. Haut herzustellen u. zu erhalten. à Stck. 50 Pf. zu haben in **Lichterfelde** bei **Fr. Baer** (Bazar), in **Südende** bei **Heinr. Hartrath,** in **Teltow** bei **H. Liehr,** in **Mariendorf** b. **H. Wolff,** Chaussee 24.

Erd- und Planirungs-Arbeiten
jeder Art übernimmt
G. Siegel,
Feldmesser u. Unternehmer.
Berlin W., Linkstraße 9.
Tel.-Anschl. Amt VI. 2388.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Teltow am Donnerstag, den 27. April 1893, Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathhauses.

Zur Theilnahme an vorbezeichneter Sitzung der Stadtverordneten Versammlung wird hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die nachbenannten Gegenstände zum Vortrag kommen

In öffentlicher Sitzung.

1. Kämmereikassen-Revisionsprotokoll pro März 1893.
2. Kirchhofs-Angelegenheit.
3. Ortskrankenkasse.
4. Hypothekensache.
5. Einsprüche gegen Forderung von Bürgerrechtsgeld.
6. Gebäudebeschreibungen.
7. Vorbereitung zur Wahl eines Beigeordneten.
8. Armensachen.
9. Anderweite Festsetzung der Gemeindesteuerzuschläge pro 1893/94.

Teltow, den 21. April 1893.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Nachdem sich für die Ortschaften des hiesigen Amtsbezirks ein Bedürfniß zur anderweiten Regelung der Betriebszeit im Handelsgewerbe in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober herausgestellt hat, wird die in meiner Verordnung vom 7. September 1892 auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags festgesetzte Betriebszeit

für Friedenau von 7 bis 9½ Uhr und von 11½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und

für Dt.-Wilmersdorf u. Schmargendorf von 7 bis 8½ Uhr und von 10½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags

bestimmt.

Die übrigen Punkte der Verordnung bleiben in Kraft.

Für Dt.-Wilmersdorf gelten die obigen Bestimmungen jedoch erst vom 1. Mai cr. an.

Dt.-Wilmersdorf, 20. April 1893.

Der Amts-Vorsteher.
J. V.: Roenneberg.

Bekanntmachung.

Der **Communalsteuer-Zuschlags** zur Einkommensteuer für das Etatsjahr 1893/94 ist von der Gemeinde-Vertretung auf 150% und der Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer auf 75% festgestellt worden.

Grünau, den 22. April 1893.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Zoch.

Zwangsversteigerung.

Am 27. April 1893,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich in **Tempelhof** auf dem Neubau Werderstraße
einen **Dachschuppen, 25 lange Bohlen und 5 Zinkplatten**

Schorss, Gerichtsvollzieher in Berlin, Charlottenstr. 88.

Rüdersdorfer Kalkwerke.

Von heute ab bis auf Weiteres betragen die Preise.

a. für reine Kalksteine:

1. beim Verkauf auf dem Land- und Wasserwege

für 1 cbm Extrabausteine	8,20 M.
für 1 cbm gewöhnl. Bausteine	6,70 M.
für 1 cbm Brennsteine	4,20 M.

2. beim Verkauf auf der Eisenbahn:

für 1 t Extrabausteine	5,50 M.
für 1 t gewöhnliche Bausteine	4,60 M.
für 1 t Brennsteine	3,10 M.

b. für 1 t 20 Ctr. Stückkalk:

1. beim Verkauf auf dem Landwege 18 M.
2. beim Verkauf auf der Eisenbahn 17 M.

Kalkwerke Rüdersdorf,
den 1. April 1893.
Königliche Berginspection.

Auction von Omnibuspferden.

Am Freitag, den 28. April d. Js.,
Vormittags 10 Uhr
sollen im Auftrage der **Allgemeinen Berliner Omnibus Actien Gesellschaft**
Berlin, vor dem Halleschen Thore,
Gneisenaustr. No. 12/14

30 Pferde

meistbietend gegen baare Zahlung **versteigert** werden.

Berlin, den 14. März 1893.

W. Hauer, Auctionator
vorm. **Krieger.**

Dem geehrten Publikum von **Zossen** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich in **Zossen** als

Hebeamme

niedergelassen habe und wohne **Markt Nr. 62** im Hause der Wittwe **Ebert.**

Ottilie Wilke, geb. Hayde.

Rechnungs-Abschluß der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Schöneberg u. Umgegend.

I. Kassenrechnung
für das Kalenderjahr 1892.

A. Einnahmen

1. Baarer Kassenbestand am 1. Januar	Mk.	1 991,79
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögenstheilen		1 208,29
3. Eintrittsgelder		6 242,08
4. Beiträge		83 663,72
5. Ersatzleistungen Dritter für gewährte Kranken-Unterstützung nach Krankenversicherungsgesetz §§ 59, 57 Absatz 4, Unfallversicherungsgesetz vom 5. Juli 1884 § 5 Absatz 8 und 9, § 8, Unfallversicherungsgesetz vom 5. Mai 1886 § 10 Absatz 1, § 11, § 136 Abs. 5, § 137 Abs. 3		657,44
6. Aus verkauften Werthpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen oder Bankeinlagen		4 500,—
Sonstige Einnahmen	„	62,79
8. Summa der Einnahmen (Ziffer 1 bis 7)	Mk.	98 326,11

B. Ausgaben

1. Für ärztliche Behandlung	Mk.	6 269,35
2. Für Arznei u. sonstige Heilmittel		7 962,11
3. Krankengelder:		
a) an Mitglieder		36 825,77
b) an Angehörige der Mitglieder nach § 57 Absatz 2 des Gesetzes		1 25[illegible],10
4. Unterstützungen an Wöchnerinnen		396,—
5. Sterbegelder		1 [illegible]19,
6. Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenanstalten		18 299,16
7. Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung nach § 57 Absatz 7 des Gesetzes § 16 des Gesetzes vom 28. Mai 1885		627,19
8. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder		146,76
9. Für Kapitalanlagen, Anlagen bei Sparkassen oder Banken		11 268,29
10. Verwaltungsausgaben:		
a) persönliche		7 094,82
b) sächliche		1 868,50
11. Sonstige Ausgaben	„	400,24
12. Summa der Ausgaben (Ziffer 1 bis 11)	Mk.	94 065,59

C. Abschluß

Summe der Einnahmen (Ziffer a 8)	Mk.	98 326,11
Summe der Ausgaben (Ziffer b 12)	„	94 065,59
Ergiebt einen baaren Kassenbestand am 31. Dezember von	Mk.	4 260,52

II. Vermögens-Ausweis
nach dem Bestande vom 31. Dezember 1892.

A. Das Gesammt-Vermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen

1. Aktiva.

a) der Baarbestand am 31. Dezember 1892	Mk.	4 260,52
b) in Hypotheken, Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen		16 192,10
c) sonstige Forderungen (Ersatz-Forderungen gegen Gemeinden, Berufs-Genossenschaften, Arbeitgeber vergl. Ziffer 5)	„	256,60
Summe	Mk.	50 919,22

2. Hiernach beträgt das Gesammtvermögen der Kasse Mk. 50 919,22

Nach dem vorjährigen Abschlusse betrug das Gesammt-Vermögen Mk. 41 683,80

Ergiebt gegen das Vorjahr an Gesammt-Vermögen mehr Mk. 9 055,42

B. Das Gesammt-Vermögen vertheilt sich wie folgt

1. zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen Mk. 30 693,81

Ergiebt gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr Mk. 6 708,29

2. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage von unter A 2. nach Abzug der Beträge von unter B 1 baar Mk. 4 517,12

Ergiebt einen Betriebsfonds von Mk. 4 517,12

Schöneberg, den 22. April 1893.

Der Vorstand.
H. Schlinck.

7500 Mark

werden zur 1. Hypothek zum Juli d. Js. zu leihen gesucht. Näheres bei

P. Fromm, Zossen.

Rechnungs-Abschluß der gemeinsamen Orts-Krankenkasse für Teltow und Umgegend pro 1892

A. Einnahmen

1. Baarer Kassenbestand am 1. Januar	Mk.	1 294,73
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögenstheilen		186,59
3. Eintrittsgelder		1 854,36
4. Beiträge		26 011,58
5. Ersatzleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung		114,95
6. Aus verkauften Werthpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen oder Bankeinlagen		—,—
7. Aufgenommene Darlehne und Vorschüsse		—,—
8. Sonstige Einnahmen		—,50
8a. Für die Vorzeit	„	85,33
Einnahme im Ganzen	Mk.	29 548,04

B. Ausgaben

1. Für ärztliche Behandlung	Mk.	3 150,25
2. Für Arznei u. sonstige Heilmittel		3 139,38
3. Krankengelder:		
a) an Mitglieder		3 172,15
b) an Angehörige der Mitglieder		361,—
4. Unterstützung an Wöchnerinnen		432,—
5. Sterbegeld		440,—
6. Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenanstalten		9 871,22
7. Ersatzleistungen an Dritte für gewährte Kranken-Unterstützung		184,38
8. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder		39,66
9. Für Kapitalanlagen		3 186,59
10. Zurückgezahlte Darlehne und Vorschüsse		—,—
11. Verwaltungsausgaben		
a) persönliche		2 936,06
b) sächliche		483,60
12. Sonstige Ausgaben		128,70
12a. Für die Vorzeit	„	252,—
Ausgabe im Ganzen	Mk.	26 776,99

C. Abschluß.

Summa der Einnahmen	Mk.	29 548,04
Summa der Ausgaben	„	26 776,99
Ergiebt einen baaren Kassenbestand am 31. Dezember von	Mk.	771,05

D. Vermögen

a) Kassenbestand am 31. Dezember 1892	Mk.	2 771,05
b) Guthaben bei der Teltower Kreis-Sparkasse	„	8 740,31
im Ganzen	Mk.	11 511,36

Teltow, den 22. April 1893.

Der Vorstand.

Frauen-Verein im Kreise Teltow
Außerordentliche General-Versammlung

am Dienstag, den 25. April 1893
Nachmittags 4½ Uhr,
im Kreishause.

Tages-Ordnung

1. Abänderung der Statuten in einzelnen Punkten zur Erlangung der Korporationsrechte.
   Besprechung über die Einweihung des Mausoleums.
3. Geschäftliche Mittheilungen und Anträge.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Marienfelde den 16. April 1893.

Der Vorstand.
B. Richter Vorsitzende.

Freiwillige Feuerwehr Teltow

Am Donnerstag, den 27. April cr.,
Abends 8 Uhr,
Antreten vor dem Geräthschaftsraum.
Exerciren

Das Kommando.

Gut Heil.

Der **Zehlendorfer Turn-Verein** turnt regelmäßig an jedem **Freitag Abend**, von 9 Uhr an, im **Russack**'schen Saal. Alle Freunde der Turnerei, namentlich die männliche Jugend, werden zum Beitritt freundlichst aufgefordert.

Der Vorstand.

50- bis 59 000 Mark

zu 3½ bis 4% Stiftungsgelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit auszuleihen. **Max Kalmann,**
Machtl, Melanchthonstraße 20.

Lebensversicherung.

Eine alte deutsche **Lebensversicherungs Gesellschaft** sucht für **Teltow** einen tüchtigen **Vertreter**

Gefl. Offerten **sub. J. S. 9135** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Grundkapital 9,000,000 Mark. (Voll begeben.)
Baar-Einzahlung 1,800,000 Mark.
Reserven-Bestand 1,470,427.20 Mark.
Prämiensumme incl. Polizekosten (1892) 2,027,473 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 39 Jahren ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt. Sie versichert zu festen Prämien ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen Versicherungsarten (auch ohne Kündigungsverpflichtung) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonifications frei und garantirt bei loyaler Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen. Geschäfts-Gebiet Nord- und Mittel-Deutschland.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge gern bereit sind.

Roeder, Kaufmann in **Königs-Wusterhausen.**
F. Schweitzer, Rentier in **Zehlendorf.**
L. Klatte in **Zossen.**
Ferd. Siebke, Rentier in **Trebbin,** sowie
die General-Agenten **Becker & Wiebe** in **Berlin,** Taubenstraße 30.

Inventar-Auktion in Klein-Kienitz bei Rangsdorf

Donnerstag, den 27. April,
von **Vormittags 9 Uhr** an,

werden wir auf unserem, dem früher **Zinnow**'schen Gehöft in **Klein-Kienitz:**

2 Pferde, 3 Milchkühe, 2 Fersen, 2 Schweine, 1 Federwagen, 3 Ackerwagen, wobei ein neuer vierzölliger mit Hemmzeug, 2 Schlitten,

1 ganz neue Breitdreschmaschine mit Göpel, 1 neue Häckselmaschine, 1 Kornreinigungsmaschine, 1 neuer dreischaariger und 4 andere Pflüge und alles sonstige Ackergeräth, ferner die Vorräthe an **Heu und Stroh**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nach beendeter Auktion sind wir bereit, mit Kaufliebhabern wegen unserer Hofstelle mit Garten, den Acker und Wiesengrundstücken zu unterhandeln.

Potsdam, im April 1893.

Wilhelm Schönfeld, Brandenburgerstraße 17 — **Siegmund Levy,** Waisenstraße 17

Wiesen-Verkauf.

Die uns gehörigen 140 Morgen gute Wiesen an Chaussee nach Zossen belegen vom

Rittergute Alexanderhof,

beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen preismäßig zu **verkaufen** und haben hierzu Termin am

Dienstag, den 2. Mai, von Vormittags 10 Uhr ab

im **Düring**'schen **Gasthof** anberaumt, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die Wiesen sind in Parzellen gelegt.

Gustav Asch, Kleinbeerenstraße 8. — **Berlin.** — **Sally Knopf,** Oranienburgerstr. 58.

Auktion von holländischen Pflanzen

8. Wagenladung

am Freitag, den 28. April d. Js., Vorm. 10 Uhr

auf dem ehemaligen **alten Packhofe, Berlin,** an der **kleinen Museumstr.:** **Coniferen all. Arten, Buxus, Flieder, Wein, Magnolien, Rhododendren, Azaleen, Aucuba, hochstämmige u. niedrige Rosen, grosse Auswahl, Obstbäume u. s. w.**

Der Königl. Auktions-Kommissarius Haehnel,
BERLIN, Friedrichsgracht 52.

Größt. Abbruch Berlins

d. Reichspostgrundstücke Leipzigerstr. 14–18 u. Mauerstr. 69–72.

1000000 Mauersteine, 2000 cbm große Kalksteine, Granit-Schwellen, 10 Schaufenster mit Ladenthüren, 5 Thorwege und Hausthüren, 100 Flügel-, Kreuz- und Stichfüllungsthüren, 30 eis. Thüren, 80 doppelte und einfache Fenster, 30 Saalfenster und große Eingangsthüren, 20 eiserne Oefen, Holztreppen, 10000 qm Fußboden, 15000 m Balken, Sparren, Latten, Schalbretter, Ausgußbecken, Gas- u. Abflußröhren, 1 elegante gerade eiserne Treppe, 6 Läufe je 10 Stufen mit eisern. Podest, 1,10 Treppenbreite, eiserne Träger.

Rieffling, Rühle, Gottschalk.

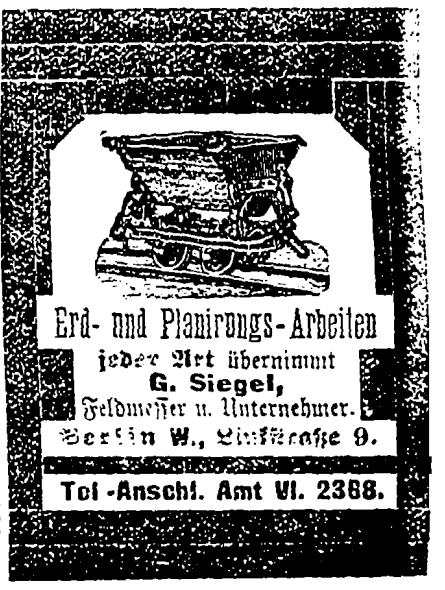
Terrain-Verkauf

Terrains zu **Gärtnereien, Baustellen** ꝛc. geeignet, in Marienfelde nahe Bahnhof Marienfelde gelegen, verkaufe preiswerth unter günstigen Bedingungen. Verkaufszeit täglich 9–11, 4–7 Uhr in meinem Comtoir. Karte zur Einsicht vorhanden.

Rudolph Ehrlich,
Berlin, Alexander-Platz Nr. 3.

Lanolin-Seife

von der **Parfümerie Union, Berlin** ist ein unschätzbares Mittel, sammetartige Weichheit d. Haut herzustellen u. zu erhalten. à Stck. 50 Pf. zu haben in **Lichterfelde** bei **Fr. Baer** (Bazar), in **Südende** bei **Heinr. Hartrath,** in **Teltow** bei **H. Liehr,** in **Mariendorf** b. **H. Wolff,** Chaussee 24.



Dr. Menthe,
prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer
Zossen, Berlinerstr. 4.

140 000 Thaler
sind auf sichere Hypotheken auszuleihen. Specificirte Gesuche unter „Hypothek“ Postamt 52, **Berlin.**

Bauausführung.
Projekt, Anschlag für **Neu-** und **Umbauten** u. **Ausführung jeder Art** übernimmt
Max Lenz,
Architekt,
Büreau für Bauausführungen,
BERLIN W.,
Schwerinstrasse 4.

Terrazzo
Verstellbare, äusserst saubere und dauerhafte Arbeit, bis jetzt unübertroffen.
Reparaturen
werden sofort erledigt.
Preise billigst.
Reinh. Priemel,
BERLIN SW., Friedrichstr. 250.
Fernsprech-Anschluss: Amt VI 1372.

Runkel-Samen lange rothe Riesen-Pfahl
1 Ctr. 48 Mk., ¼ Ctr. 13 Mk., ½ Kilo 60 Pf.
van der Smissen,
Steglitz, Schlossstr. 22.

P. Günthermann,
Schöneberg,
Grunewald Straße 113.
Dachpappen-Fabrik
gegründet 1873 — empfiehlt
Dachpappen best. Qualität
zu billigen Preisen.
Theer, Pech, Pappnägel etc.

Die Wagen-Fabrik von **G. Strasser**
Berlin Friedrichstraße 29, empf. ihr reichhalt. **Lager** von
Wagen zu bill. Preis. Reparaturen prompt. Auch stehen einige **gebr. Wagen** zum Verkauf.

Pferdedecken,
Gr.: 130×150 2-3-4 Mk., 150×170 3-4-5 Mk., 160×190 5, 6, 7-9 Mk., 180×200 7, 8-9-12 Mk.
Wagendecken 4, 5, 6, 7-12 Mk.
Fabrik A. Michaelis,
Berlin SW., Friedrichstr. Nr. 7.

Teppiche,
Smyrna, Brüssel etc., best. Qual., zurückgesetzt unter Kostenpreis.
Engros-Lager **A. Hoffmeister**
BERLIN, Wilhelm-Strasse 43,
gegenüber dem Architektenhause.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde-Lankwitz.

Annoncen-Annahme: Gust. Arnheim, Göbenstr. 19, Kaufm. **E. L. Grothe,** am Anh. Bahnh. u. Ztg.-Sped. **Abert.**

Am Donnerstag wurde in der **Berlinerstr.** beim Gymnasium ein
rother Kinderstrumpf
... gegen Belohnung abzugeben
Groß-Lichterfelde, Berlinerstraße 66.

J. Christiani,
Kunst-, Bau- und **Maschinen-Schlosserei,**
Groß-Lichterfelde, Brauerstraße 5
fertigt prompt u. reell
Elektrische Anlagen (Kontacte) für Jalousie, Fenster und Hausthüren
...
Blitzableiter, sowie Lieferung von Blitzableiterspitzen und Blitzableiter-Anlagen.

Maschinen-Reparatur-Werkstätte und Eisendreherei.
Empfehle mich zur Uebernahme von Reparaturen an Dampfmaschinen, Gasmotoren, sowie landwirthschaftlicher Maschinen, auch werden Dreherarbeiten (Gewindeschneiden) bis 2 Meter Drehlänge genau und billig ausgeführt. **Würth, Gr.-Lichterfelde,** Chausseestraße 8.

Herrlicher Parkschmuck.
2 afrikanische Gazellen
(gazella dorcas), jung aber ausgewachsen, 60 Centimeter Schulterhöhe, ganz zahm, fressen aus der Hand, sind preiswerth zu **verkaufen.** Desgl. **Pfauen** in vollem Prachtgefieder, **Papageien, Affen** etc.
Villa **Voss,**
Groß-Lichterfelde — Lankwitz,
Annastraße (an der Anh. Bahn).

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai gesucht
Groß-Lichterfelde, Holbeinstraße 48.

Ein selbstthätiger **Apparat** zum geruchl. **Entleeren** von **Senkgruben,** fast neu, mit 50 m Schlauch im Durchmesser von 12 cm und Wagen dazu steht veränderungshalber zum **Verkauf** bei **G. Werner** in **Groß-Lichterfelde,** Bahnstraße 42.

P. Schuffelhauer
Steinsetzermeister,
Gross-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117
Fernsprech-Anschluss 36.
Unternehmer von **Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung** und **Kanalisirung.**
Verkauf von **Grenzsteinen, Pflastermaterialien, Gartenkiesen** u. **Granitwaaren** für Bauten.

Gasmotor, ½ Pferdekraft, im Betriebe zu besichtigen, **Harvons**'sche **Pumpe** mit Rohrleitung, **Bassin,** billig zu **verkaufen.**
Groß-Lichterfelde, Jägerstr. 9.

Ein Federwagen
mit **Verdeck,** geeignet zum Brod- oder Milchwagen, steht billig zum **Verkauf** bei **Bastigkeit,**
Groß-Lichterfelde, Chausseestraße 84.

Gr.-Lichterfelde 10 Min. von der ... 1 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., Balk., Gas- u. Wasserleitung. Näh. bei **F. Martens,** Kommandanten- und-Bellevuestraßen-Ecke.

Hugo Beyer,
Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei, Buch- und Steindruckerei, Lithographische Anstalt,
Gross Lichterfelde,
Dürer- u. Dahlemerstr.-Ecke.
Halte mich dem geehrten Publikum von Gr.-Lichterfelde u. Umgegend für alle in mein Fach schlagende Arbeiten bestens empfohlen.
Täglich Neuheiten.
Coulante Bedienung.
Civile feste Preise.
Bei Einkauf von Lehrbüchern 5 % Rabatt.

Scharfen Mauersand,
welcher nicht gesiebt zu werden braucht, hat abzugeben die
Dampfziegelei Gr.-Lichterfelde.

Kleine herrschaftl. Villa
in **Groß-Lichterfelde,** 6 Minuten von der Anhalter Bahn, ist auf 1—2 Jahre preiswerth sofort zu vermiethen, auch verkäuflich. Näheres bei
Max Erfurt,
Lankwitzer Villenterrain, Beethovenstraße, von 10—3 Uhr.

Vorortshäuschen, mindestens 3 heizb. Stub., w. zu kaufen od. zu miethen ges. Adr. mit Preis postlagernd **A. Gleim, Groß-Lichterfelde,** Postamt Steglitzerstr. 37.

2 Läden mit Wohnungen,
für feine Fleischwaaren, Cigarren etc., à 700 und 800 Mk., in lebhafter Geschäftsstraße **Gr.-Lichterfeldes,** sofort zu **vermiethen.** Näheres
Gr.-Lichterfelde, Wilhelmplatz 1.

Drei 2fenstr. Zimmer,
Küche, Corridor und Zubehör, event. mit Laube, **Mk. 450** sof. zu **vermiethen.**
Groß-Lichterfelde, Lankwitzer Straße,
O. Lottmann, Kunstgärtner.

Prengel's Special-Gartenschläuche
Sind d. besten. Verhärten nie! Sind unverwüstlich!
Sind d. billigst. Brechen nie. Wiegen sehr leicht.
Sind die haltbarsten! Sind sehr handlich! Bleiben stets elastisch!
Aus rothem Patent-Gummi.
Geprüft auf 15 Atmosphären Wasserdruck.
Garantie!
Grösst. Lager **Berlins** in Gummi- und Hanfschläuch. f. alle Zwecke.
Zu beziehen durch
Franz Pretzel & Co., Berlin, Gr. Hamburgerstr 32.
(Lager in Gartenspritzen, Schlaucharmaturen, Schlauchwagen)
Fabrikanten der tragbaren Feuerspritze.

Strohhüte für Damen
Strohhüte für Kinder
Knaben-Strohhüte
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. **Garnirte Hüte** mittleren u. feinsten Genres nach Pariser Modellen.
Hutgarnirungen, als Blumen, Federn, Agraffen, Façons etc., seidene Bänder, Stoffe, Tüll und Spitzen, Schleier etc., stets Neuheiten. Umnähen und Aufgarniren älterer Hüte.
F. Petersson, Berlin, Potsdamerstraße 22.

Feuer-Versicherung.
Eine **alte deutsche Feuer** Versicherungs-Gesellschaft **sucht** in allen Ortschaften des Kreises geeignete thätige Personen als
Vertreter
unter den günstigsten Bedingungen.
Bewerbungen sub Chiffre **A. R.** sind an die Expedition des Herrn **A. Steinhoff, Berlin N.O.** (43), Friedenstraße 103 zu richten.

Einem geehrten Publikum von **Teltow** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab alle in das Kochfach einschlagende Sachen als
Schüsseln von Hummern-Majonaise, Fricassé von Huhn, Torten u. s. w.
auf vorherige Bestellung in und außer dem Hause verabreiche. — Auch werden Aufträge zur Anfertigung von **Dinerѕ** zu **Hochzeiten, Geburtstagen u. s. w.** entgegengenommen.
Fr. Rehfeldt, Teltow.

Reichsbank-Girocento.
Rott & Schünemann, Fernsprech-Anschl. I. 2200.
seit 20 Jahr. bestehendes Bankgeschäft,
jetzt Berlin W., Mohrenstrasse 46
Ecke Charlottenstrasse
vermittelt prompte und coulante Ausführung aller Börsengeschäfte, Versicherung und Lombard von Werthpapieren. Check- u. Depositen-Verkehr.

Bekanntmachung.
Wichtig für Pferde- (Vieh) Besitzer
Seit dem 1. April d. Js. habe ich auf meinem Grundstück in **Britz,** Chaussee-Straße 79, mehrere, nach den neuesten Mustern gebaute
Kranken-Vieh-(Pferde) Transportwagen
aufgestellt. Indem ich die Herren Viehbesitzer bitte, in vorkommenden Fällen sich derselben bedienen zu wollen, verspreche ich bei billigster Preisberechnung prompteste Bedienung. Gleichzeitig empfehle mich zum **Ankauf alles todten und inkurablen Viehes** und zahle bei Abholung die höchsten Preise. Auch offerire ... **Hufschmiere.**
I. Zettritz, Abdeckereibesitzer,
Britz bei Berlin.
Telephon-Anschluß: Amt Rixdorf Nr. 9.

Hoffmann-Pianos
... Pianinos mit ... gesetzl. bindender Garant. z. Fabrikpr. ... monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne Preiserhöhung. Nach Auswärts franko Probe. Referenzen u. Preisliste gratis.

Wohlfahrt's Patent-
...
Dennewitz-Str. 30.

Dank!
Meine 21jährige Nichte litt seit langer Zeit an nervösem Kopfschmerz. Der ganze Kopf wüst und stets eingenommen und bei besonders starken Anfällen war ... unerträglich. Die Folge dieses Uebels war natürlich Mißstimmung und Unbehagen im ganzen Körper. Da alle Mittel nicht helfen wollten, wandten wir uns schriftlich an Herrn **G. H. Braun, Berlin, Leipzigerstr. 134 I,** und können heute nach kurzer und einfacher Behandlung für völlige Befreiung von diesem unleidlichen Uebel unsern Dank aussprechen.

Teltow ... veranstaltet
Sonnabend, den 29. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal ein
TANZ-KRÄNZCHEN
einladet **Der Vorstand.**

Kaiserhof, Zehlendorf.
Den geehrten Bewohnern von
Zehlendorf und **Umgegend**
theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich von jetzt ab regelmäßig großen
Mittagstisch
à Couvert und à la carte eingeführt habe, und empfehle denselben sowie den angenehmen Aufenthalt in meinem Restaurant u. im Garten meinen geehrten Gästen auf das Beste.
Max Bischoff

Flottes
Mehl- und Vorkost-Geschäft
im Vororte Berlins, gute Lage, billige Miethe, ist sofort krankheitshalber zu **verkaufen.** Näheres durch
A. Weber, Coepenick, Gartenstr. 6.

Zimmer-Closets,
von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann, Berlin S.,** Prinzenstr. 43.
Preislisten franko.

Bitte auf Hausnummer zu achten!
Tüchtige Ackerknechte, Landmädchen, sowie Tagelöhnerfamilien empfiehlt bei billigster Provision.
A. Bülow, Berlin O., Madaistr. 12, am Schlesischen Bahnhof.

Ein junger Landwirth
der im Stande ist, eine Wirthschaft se. zu führen und jede darin vorkommende Arbeit praktisch erlernt hat, sucht **Anstellung** auf einem Gute oder Landwirthschaft per sofort oder später. ... unter **N. N.** postl. **Mittenwalde** i. M.

Steinschläger
finden beim Chaussee-Neubau **Babensteinfeld—Gneven lohnende Beschäftigung.**
Gneven bei Schwerin in Mecklenburg.

Schlosser-Lehrling
gegen Kostgeld verlangt.
W. Lee, Friedenau, Ringstraße 60.

Ein Lehrling
zum sofortigen Antritt verlangt.
W. Schwendt, Sattlermeister, **Mariendorf** ...

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, welcher das **Schmiedehandwerk** erlernen will, wird verlangt vom Schmiedemeister **Borch,** zu **Berlin,** Marianenpl. ... Nr. 13.

Berliner Theater

Deutsches Theater. (Schumannstraße.) Dienstag. Zwei glückliche Tage. Anfang 7 Uhr.

Berliner Theater. (Charlottenstraße.) Dienstag: Dora. Anfang 7 Uhr.

Lessing-Theater. (Friedrich-Karl-Ufer.) Dienstag: Brave Leut' vom Grund. Anfang ½8 Uhr.

Wallner Theater. (Wallnertheater Straße.) Dienstag: Die Orientreise. Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater. (Blumenstr.) Die beiden Champignol. Anfang 7 Uhr.

Kroll's Theater. (Königsplatz.) Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Anfang 7 Uhr.

Friedrich Wilhelmstädt. Theater. (Chausseestr. 25/26.) Mamselle Nitouche. Anfang 7 Uhr.

Adolph Ernst Theater. (Dresdenerstraße.) Goldlotte. Anfang 7 Uhr.

Thomas-Theater. (Alte Jacob-Straße 30.) Der Herzogsmüller. Anfang 7½ Uhr.

Victoria-Theater. (Belle-Alliancestraße 7/8.) Die Reise um die Welt in 80 Tagen. Anfang 7½ Uhr.

Theater Unter den Linden. (Unter den Linden — Behrenstraße.) Columbia. Lachende Erben. Anfang 7 Uhr.

Scala-Theater. (Friedrich und Linienstr. Ecke.) Der Herzverführer.

Reichshallen-Theater. (Dönhofsplatz.) Spezialitäten I. Ranges. Anfang 7 Uhr.

Kaufmann's Variété. (Am Alexanderplatz.) Große Specialitäten. Anfang: Sonntags 6 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Redakteur Rob. Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (B. Rohde) Berlin W. Lützowstraße 91

Beilage zu Nr. 49 des „Teltower Kreisblattes.“

Berlin Dienstag, den 25. April 1893.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

Berlin 24. April.

— Freitagssitzung. Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung seiner eigenen Person zu geben. Der genannte Abgeordnete ist durch Spruch des Ehrengerichtshofes in Leipzig einer ehrenrührigen Handlung bezichtigt, wünscht den Fall nun durch offenes Gerichtsverfahren klarzustellen. Das Haus überweist den Antrag Stadthagen zunächst der Geschäftsordnungskommission zur Prüfung. Verschiedene Anträge wegen gerichtlicher Verfolgung von Abgeordneten werden abgelehnt. Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten (Seuchen-Gesetz.) Abg. von Holleufer (kons.) findet, daß die Vorlage in mancher Beziehung zu weit gehe. Staats-Sekretär von Bötticher bestreitet das; wenn das Gesetz im Moment der Gefahr wirksam sein solle, konnte es nicht anders abgefaßt werden und mußte es ein Polizeigesetz sein. Redner bittet um schleunige Berathung. Abg. Endemann (nat.-lib.) ist von dem Entwurf nicht eben sonderlich erbaut und hätte eine genaue Vorprüfung desselben durch Aerzte gewünscht. Die Abgg. Graf Stolberg (kons.) und Virchow (freis.) wünschen eine baldige Erledigung der Vorlage im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit einer neuen Cholera-Invasion. Abg. Frhr. von Unruhe Bomst (freikons.) ist für die Vorlage. Abg. Wurm (Soz.) richtet heftige Angriffe gegen die Hamburger Behörden die nichts gegen eine Wiederkehr der Cholera gethan hätten.

Preußischer Landtag.

Berlin, 24. April.

— [Abgeordnetenhaus.] Nach kurzer Pause nahm das Haus am Sonnabend seine Verhandlungen mit der zweiten Lesung der Gemeindesteuervorlage wieder auf, von welcher die ersten acht Paragraphen ohne nennenswerthe Aenderungen nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen werden. Finanzminister Miquel bestätigte dabei, daß die indirekten Steuern den Gemeinden nur zur weiteren Entwickelung überwiesen werden sollen. Am Montag wird die zweite Berathung des Kommunalsteuergesetzes fortgesetzt werden.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 23. April.

— M. Heute Nachmittag ½2 Uhr wurde unsere freiwillige Feuerwehr plötzlich alarmirt, da in der Richtung nach Kl.-Machnow sich eine bedeutende Rauchentwicklung, welche auf Waldbrand schließen ließ, bemerkbar machte. Nach Verlauf von kaum 10 Minuten rückte denn auch der Mannschaftswagen mit einer Besatzung von 15 Mann, mit Beilen, Aexten und Spaten versehen, dahin ab. Es brannte dicht neben einer Schonung, bei der sogenannten Mittelmühle, hohes, dürres Schilfgras und Erlengebüsch, und konnte der Brand leicht größere Ausdehnung annehmen, wenn die Scheune z ergriffen worden wäre. Ein Glück, daß Wind im Thale das Feuer nicht schüren konnte. Nach kurzer Zeit war dasselbe vollständig gelöscht, ohne daß die Wehr eine größere Thätigkeit entfaltete, da auch von Machnow aus bereits Hilfe zur Stelle war. — Uebrigens brannte es am Sonntag Nachmittag noch an verschiedenen Stellen, wovon der eine ebenfalls ein Waldbrand in der Nähe Potsdams, jedoch von beträchtlichen Dimensionen, zu sein schien.

Zehlendorf, 24. April.

— Kz. Der am 1 Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt auch für den Berliner Vorort-Verkehr mancherlei beachtenswerthe Aenderungen, die wir in Folgendem zusammenstellen: Auf der Wannseebahn wird der 10 Minutenbetrieb Nachmittags erweitert, ohne jedoch die vorjährige Ausdehnung zu erreichen. Von 1 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends werden die um 20 Minuten in jeder Stunde fahrenden Züge bis Station Wannsee durchgeführt, so daß dorthin ein regelmäßiger 20 Minutenbetrieb eingerichtet wird. Leider aber findet diese Erweiterung auf den Sonntagsverkehr keine Anwendung, da für die Sonn- und Festtage wieder ein besonderer Fahrplan herausgegeben wird. Auf der Stammbahn der Strecke Berlin Potsdam wird der jetzt um 8,31 von Potsdam abfahrende Zug eine halbe Stunde früher abgelassen. — Auf der Strecke Berlin-Groß-Lichterfelde der Anhalter Bahn ist die vielfach erwartete Vermehrung der Züge nicht eingetreten; die Mehrzahl der Züge hat die vor Einführung der Einheitszeit gehabte Lage wieder erhalten. Auf der Strecke Berlin Erkner-Fürstenwalde wird der um 11,05 vom Schlesischen Bahnhof abgehende Zug 40 Minuten später verkehren und bis Fürstenwalde durchgeführt. Dagegen wird der um 10,38 vom Schlesien Bahnhof abfahrende Zug in Erkner statt in Fürstenwalde endigen. Eine Vermehrung der Züge tritt leider auch auf dieser Strecke nicht ein. Auf der Strecke Berlin-Spandau erfolgt die Abfahrt der Züge von Berlin, Lehrter Bahnhof, durchweg 1 Minute früher. Zug 10,50 Abends fällt erst um 11 Uhr Abends ab. Der von Nauen um 7,43 Abends abfahrende Zug kommt im Sommerfahrplan erst um 8,22 Abends zur Ablassung. Auf der Strecke Berlin-Johannisthal-Königs-Wusterhausen werden die über die Stadtbahn fahrenden Züge wieder für den Grunewald-Verkehr nutzbar gemacht. Der vom Görlitzer-Bahnhof um 2,50 Nachts abfahrende Zug wird um 25 Minuten zeitiger abgelassen. Auf der Strecke Johannisthal-Spindlersfeld ist durch Einlegung von acht neuen Zügen ein regelmäßiger Stundenverkehr eingerichtet. Die Veränderungen auf allen übrigen Strecken sind unwesentlicher Art.

— Welche Sorte von Publikum es mitunter giebt, geht daraus hervor, daß das Königliche Betriebsamt Berlin Magdeburg eine Belohnung von hundert Mark auszusetzen sich veranlaßt sah, für die Ermittelung solcher Personen, die in den Zügen der Wannseebahn in den Wagenabtheilen zweiter Klasse den Polsterbezug zerschneiden und ähnlichen Unfug verüben. Erst vor Kurzem ist wieder in einem Abtheil eines Vorortzuges der Polsterbezug an den Rücklehnen der Sitze zerschnitten worden.

Machnow, 24. April.

— Ein Waldbrand im Machnower Busch veranlaßte am gestrigen Sonntag Nachmittag die freiwilligen Feuerwehren von Teltow, Zehlendorf und Umgegend nach der Brandstätte zu eilen. Es gelang den Bemühungen der Mannschaften, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Die zahlreichen Sonntags Ausflügler waren in großen Schaaren nach der Brandstätte geeilt, um das seltene Schauspiel in nächster Nähe zu beobachten. Bei dieser Gelegenheit mag auf die große Gefahr hingewiesen werden, die ein unvorsichtiges Umgehen mit Feuer in der Haide gerade jetzt zur Folge haben kann. Der völlig ausgetrocknete Boden hat noch selten eine solche Nahrung für Waldbrände gegeben, wie jetzt, und der kleinste Funken kann das größte Feuer mit Leichtigkeit verursachen.

Groß-Lichterfelde, 22. April.

— th. Wie in Nr. 45 und 46 des „Teltower Kreisblatts“ mitgetheilt wurde, hatten sich die hiesigen Ortsvereine, nachdem ihre an die Königliche Eisenbahn Direktion Magdeburg gerichtete Bitte um Abänderung der am 1. d M. in Kraft getretenen Bestimmungen für die Benutzung von Zeitkarten auf der Wannseebahn abschläglich beschieden worden war, an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten mit dem Ersuchen gewendet, neben den neuen Monatskarten die weitere Benutzung von Jahres- resp. Halbjahres-Abonnements in der bisherigen Weise zu gestatten. Der Eingabe war eine Anlage beigefügt worden, in welcher nachgewiesen wurde, daß die Mehrzahl der hiesigen Einwohner durch die Neuerungen empfindlich geschädigt wird. Auch dieses Gesuch ist unter dem 16. d. M. abschlägig beschieden worden. Zur Begründung der Ablehnung ist darauf hingewiesen worden, daß die stets zunehmende Zahl der Zeitkarten im Berliner Stadt- und Vorort-Verkehr eine möglichste Vereinfachung der für ihre Lösung und Benutzung bestehenden Vorschriften nöthig gemacht hat und daß insbesondere wegen der nöthigen Kontrolle die neuen Monatskarten nur für einen Kalendermonat ausgegeben werden können. Daß speziell für Groß-Lichterfelde gegen die früheren Jahrespreise eine Vertheuerung eingetreten ist, wird damit begründet daß die bisherigen Zeitkartenpreise für diese Station ausnahmsweise niedrig gewesen seien.

Friedenau, 21. April.

— g. Der Kirchenchor zu Friedenau wird unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Harriers-Wippern sein diesjähriges Konzert am Donnerstag, den 27. April, Abends pünktlich 8 Uhr, im Kaiser Wilhelm-Garten veranstalten. Es wird aus einem geistlichen und einem weltlichen Theil bestehen. Im ersteren kommen Chorwerke von Mendelsohn, Gluck, Nägeli und Haydn, im zweiten ein dreistimmiger Frauenchor von Bargiel, sowie Lieder von Bernh. Reichardt und Fiezenhagen zur Aufführung. — Frau Professor Bruch wird eine Arie mit obligater Violine aus Seb. Bachs Matthäus-Passion, sowie vier Lieder von Mendelsohn, Schubert u. a. singen. Herr Konzertmeister Bleuer wird ein Adagio für Violine von Max Bruch und eine Romanze von Beethoven zum Vortrag bringen.

Steglitz, 23. April.

— r. In der vorgestern abgehaltenen Gemeinde Vertreter Sitzung lag eine Petition mehrerer Adjacenten der Fregestraße vor um Abtrennung des von ihnen bewohnten Ortstheiles von dem Gemeindebezirk Steglitz und Vereinigung mit dem Gemeindebezirk Friedenau. Als Grund wird die Bildung eines selbstständigen Amtsbezirks Friedenau, sowie der Zusammenhang der wirthschaftlichen Interessen mit diesem Ort angeführt. Die Petition ist gemäß § 2 Nr. 4 der Landgemeinde-Ordnung an den Kreisausschuß gegangen und von diesem zur Begutachtung an die Gemeinde-Vertretung. Der Herr Vorsitzende setzt voraus, daß es wohl in Niemandes Absicht liegen könne, ein Grundstück aus dem Ortsverbande auszuscheiden, und beantragt Ablehnung. Wer in der Fregestraße sich angekauft hat, sei vorher mit den Verhältnissen gewiß bekannt gewesen. — Die Anträge der Wegekommission die Fichtestraße an Straße 13 bis zur Baumstraße in Friedenau durchzulegen, sowie Herrn Gumpertz-Berlin zu gestatten, auf seinem Terrain an der Schöneberger Straße einen Verbindungsweg zwischen dieser und der Dahlemer Straße herzustellen, werden angenommen. — Herr Amtsgerichts Sekretär Unverricht wird zum Waisenrath für den I. Bezirk gewählt. — Herr Schöffe Techow erläutert die Nothwendigkeit, eine Kommission zur Prüfung der Rechnungen für Kanalisationszwecke zu wählen, welchem Antrage nach längerer Debatte Folge gegeben wird. Die Wahl fällt auf die Herren Techow Peschke Westphal und den Bürger-Deputirten Flemming. — Der Haus- und Grundbesitzer-Verein bittet um Vermehrung der Zahl der Gemeindevertreter von 12 auf 18. Nach längerer Debatte tritt Ueberweisung dieser Angelegenheit an eine Kommission ein und werden die Herren Maucke Dr. Ruge, Hintze Haak und van der Smissen gewählt. — Es folgt hierauf eine geheime Sitzung.

— r. Aus der hiesigen Badeanstalt wird jetzt das alte Wasser abgelassen; ein eigens dazu aufgestellter Motor schafft täglich 150—200 kbm in die Bäcke, die dadurch tüchtig gespült wird. Drei Tage dauert in der Regel diese Arbeit. Die kaum einen halben Zoll betragende Schlammschicht wird dann entfernt und der Boden mit ca. 100 kbm frischem Kies bestreut. Das Bassin füllt sich theils aus Quellen, theils aus der Wasserleitung. Um für die Badezeit fließendes Wasser herzustellen, soll der Motor mit einer Schleuse in Verbindung gebracht werden, die täglich 150—200 kbm abfließen läßt, so daß die obersten Wasserschichten sich täglich erneuern. Es ist ferner ein Wellenbad projektirt, das vom aufgestellten Motor aus mittelst eines Drahtseiles das Wasser im flachen Bassin in Bewegung setzt.

Schmargendorf, 24. April.

—n. In nächster Nähe des im Grunewald belegenen Restaurants „Zum alten Ziethen“ geriethen am gestrigen Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr etwa 20 Fichten in Brand. Die sofort alarmirte hiesige freiwillige Feuerwehr rückte mit Spritze und acht Mann nach dem Brandplatz ab und löschte das Feuer binnen kurzer Zeit. Die bald nachher eintreffende Wilmersdorfer Wehr trat nicht mehr in Thätigkeit.

Rixdorf, 22. April.

*— Ueber einen fast unglaublichen Vorfall, der sich am Mittwoch Nachmittag im Elisabeth Kinderhospital in der Hasenhaide zugetragen haben soll, geht der „Rixd. Ztg.“ folgende Mittheilung zu: Das ca. vierjährige Söhnchen des in der Rudower Straße zu Britz wohnhaften Restaurateurs Wutzler litt seit einigen Tagen an einem Augenübel, und der zu Rathe gezogene Arzt rieth den Eltern an, mit dem Kinde nach dem Elisabeth-Kinderhospital zu gehen. Am Mittwoch Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, der Sprechstunde des Augenarztes, ging Frau Wutzler mit ihrem Söhnchen nach dem genannten Hospital und wurde auch zugelassen. Der Herr Doktor nahm den kleinen Patienten unsanft am Arm und preßte ihn zwischen seine Beine. Als er nun das Lid des kranken Auges emporzog, stieß der Kleine einen Schmerzensruf aus, worauf der Arzt dem Kinde vor den Augen der Mutter eine schallende Ohrfeige versetzte!! Als die empörte Mutter dem Herrn über diese rohe Behandlung Vorhaltungen machte, forderte dieser die Frau auf, sich mit ihrem Kinde fortzuscheeren, was Frau Wutzler denn auch sofort that. — Soweit der Thatbestand nach dem genannten Blatte. Dasselbe fügt noch hinzu: „Bedauerlicherweise war es uns nicht möglich, den Namen des betreffenden Arztes zu ermitteln. Wie wir hören, ist dieser Vorfall sofort an maßgebender Stelle zur Kenntniß gebracht worden, sodaß in Zukunft sich hoffentlich derartige Vorgänge nicht wiederholen werden.“ — Letzteres wäre doch wohl das Wenigste, was man zu erwarten hätte. Verhält sich die Sache wirklich so, wie sie oben geschildert wird, dann hat der betreffende Arzt in einem Kinderhospital überhaupt keinen Platz mehr, und was er bei Erwachsenen zu suchen hätte, würden diese ihm höchst wahrscheinlich selber sehr bald klar machen.

* Erkner, 22. April.

— Ein „schwer wiegender“ historischer Fund ist vor Kurzem in hiesiger Nachbarschaft gemacht worden — nämlich fünfzig alte eiserne Bombenkugeln, welche beim Abbruch eines über zweihundert Jahre alten Gebäudes auf der Feldmark von Rahnsdorf bei Erkner im Keller ausgegraben wurden. Dieses alte Fachwerkgebäude stand bisher neben der Wassermühle und war während der einstmaligen Benutzung der alten Landstraße zwischen Berlin und Fürstenwalde und weiter nach Frankfurt a. O. ein lebhaft benutzter Gasthof. Bisher gehörte es zum Gutsbezirk Rahnsdorf und wurde als Schafstall gebraucht. Die im Schutt gefundenen Bomben stammen wahrscheinlich aus der Zeit des ersten Napoleon.

Provinzielles.

— m. n. Werder, 24. April. Die Baumblüthe hat unserer märkischen Obstkammer wieder einmal „über Nacht“ ihren paradiesischen Frühlingsreiz verliehen. Noch am Donnerstag wollte in Werder kaum jemand glauben, daß der bevorstehende Sonntag die Blüthe in ihrer schönen Fülle bieten würde; am Freitag aber und am gestrigen Sonnabend gab es kein Zweifeln mehr, denn nunmehr hüllten sich Thal und Berg in Blüthenschmuck. Das königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin—Magdeburg ließ denn auch mit Windeseile in Berlin und den Vororten am Sonnabend Mittag seine Sonderzug-Plakate anheften. Demnach werden vom Sonntag, den 23. d. Mts. ab bis zum Sonntage, den 30. d. Mts. einschließlich der um 2 Uhr 5 Min. Nachmittags von Berlin abgehende Vorortzug bis Werder a. H. durchgeführt und zur Rückfahrt der sonst in Wildpark beginnende Vorortzug um 8 Uhr 21 Minuten Abends von Werder abgelassen werden. Für diese Züge kommen die Vorortfahrkarten zum Preise von 1,20 Mk. für die zweite Wagenklasse und 80 Pf. für die dritte Wagenklasse (für die einmalige Fahrt) zur Verausgabung. Die Fahrkarten für die Rückfahrt können bereits in Berlin gelöst werden. — In Rücksicht auf das voriges Jahr und früher schon u Tage getretene Bedürfniß hat das Betriebsamt dem Bahnhofswirth Becker auf Station Werder den neu erworbenen schattigen Bahnhofsgarten zur Aufnahme und Bewirthung von Baumblüthe Besuchern zur Verfügung überlassen. Ferner hat man dafür Sorge getragen, daß die Werderschen- und Glindower-Omnibusse fortwährend verkehren, das Publikum also nicht nöthig hat, sich beim ersten Andrange um einen Platz im Omnibus zu bemühen.

* Nauen, 24. April. Anfangs voriger Woche haben Reservisten, die als sogenannte Sachsengänger auf dem benachbarten Gute Berge in Arbeit stehen, arge Excesse verübt. Sieben derselben haben sich in Retzow zur Controllversammlung gestellt, und, wie bei solchen Gelegenheiten leider üblich, übermäßig getrunken. Als sie auf dem Dorfe Ribbeck ankamen, kehrten sie nochmals ein und zwar beim Gastwirthe Engel. Hier geriethen sie unter einander in Streit, der zu Thätlichkeiten ausartete, so daß der Wirth sich veranlaßt sah, ihnen die Thüre zu weisen. Sie brachen auch scheinbar gutwillig auf waren aber kaum draußen, als sie wie Tobsüchtigen die hinter ihnen geschlossene Thür mit Gewalt öffneten, über den Gastwirth Engel herfielen und denselben mit ihren Knüppeln blutig schlugen. Schlimmer noch erging es dem zukünftigen Schwiegersohn des Wirths, einem jungen Manne aus Nauen, der seinem Schwiegervater zu Hilfe eilen wollte. Diesem und noch einen anderen Mann, der Frieden stiften wollte, verfolgten die Wüthenden, die schließlich auch noch die Messer gezogen hatten, bis in den Pferdestall, wo sie namentlich den Schwiegersohn arg zurichteten. Auch noch andere Einwohner aus Ribbeck, die sich ins Mittel legen wollten. trugen Verletzungen davon. Erst später auf der Landstraße, wurden die Raufbolde überwältigt und je zwei geschlossen nach dem Nauener Amtsgerichtsgefängniß transportirt. Sie werden aber vom Militärgericht abgeurtheilt werden, da sie am Tage der Kontrollversammlung der militärischen Gerichtsbarkeit unterstanden. Da man bekanntlich in solchen Dingen beim Militär keinen Spaß versteht, so dürfte jene Rohheit den Betreffenden sehr theuer zu stehen kommen.

—* Lübben, 21. April. Die schwarzen Krähen sind hier und in der Umgegend zu einer wahren Landplage geworden. Tausende von Nestern können bei der Fahrt von hier bis zur Naddischer Buschmühle gezählt werden. Obwohl die Jadpächter zur Vertilgung derselben alles mögliche aufbieten, so hält es bei der großen Schlauheit dieser, die Saaten und jungen Pflanzen vernichtenden Vögel schwer, sie erheblich zu lichten; Die Nester sind auf die äußersten Spitzen der hohen Erlen angebracht, so daß man auch diese nicht ohne Lebensgefahr erreichen kann. Ein reicher Jagdpächter aus Berlin hat Prämien für Wegschießen der Krähen ausgesetzt. Er zahlt für jedes getödtete Exemplar 30 Pfennig. So arg, wie in diesem Jahre, haben diese Feinde des Landmannes hier wohl noch nie gehaust. In solchen Massen erheben sie sich nach jedem gefallenen Schuß mit ihrem laut krächzenden Geschrei in die Luft, daß sie thatsächlich die Sonne verdunkeln.

* Stendal. 22. April. Der seltene Fall, daß ein vollständiges Ziegeleigrundstück mit Gebäuden und circa zwei Morgen Land für nur 100 Mark verkauft wird, ereignete sich hier kürzlich bei der Zwangsversteigerung der an der Chaussee nach Borstel gelegenen früher Mangelsdorf'schen Ziegelei. Das Grundstück war mit 0,39 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 60,80 Hektar zur Grundsteuer mit 123 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranschlagt. Zur Deckung der Kosten der Zwangsversteigerung u. s. w. waren nur 100 Mk. aufzubringen, die von dem einzigen erschienenen Gläubiger geboten worden.

Aus dem Reiche.

* Brock, 20. April. Die im Laufe der Woche hierselbst veranstaltete Eier-Ausstellung des Vereins der Geflügel-Züchter zu Brock, Ummeln und Umgegend zeigte ganz augenfällig, wie recht die Geflügel-Vereine überall daran thun, den Verkauf der Eier nach Gewicht zu erstreben. Während das Mittelgewicht für sämmtliche ausgestellte 57 Nummern von je 10 Hühnereiern zu 615 Gramm ermittelt wurde, wog die schwerste Nummer. von Plymouth-Rock und Andalusier Kreuzung gelegt, 820 Gramm ermittelt wurde, wog die schwerste Nummer, von Plymouth-Rock und Andalusier-Kreuzung gelegt, 820 Gramm, wohingegen die leichteste Nummer, von gewöhnlichen Landhühnern gelegt, es nur zu 395 Gramm brachte.

— Dr.-Wehlau, 23. April. Ein Fall von bei einem Kinde zum Ausbruch gekommener Tollwuth hat sich hierselbst in letzter Zeit ereignet. Gerade vor einem Monate wurde das einzige siebenjährige Töchterchen eines hiesigen Lehrers von einem, wie sich nachträglich herausgestellt hat, tollwüthigen Hunde gebissen. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, traten am vergangenen Sonnabend Symptome von Tollwuth bei armen Kinde hervor, deren Folgen es am Sonntad früh erlag. Das traurige Geschick der tiefbetrübten Eltern erregt die allemeinste Theilnahme.

— Rendsburg, 21. April. Verflossenen Dienstag Abend erfolgte auf dem hiesigen Bahnhofe bei einer Felssprengung zur Ausschachtung eines Brunnens eine Dynamit-Explosition. Hierbei sind der Pionier-Hauptmann Sickel und der Bahnmeister Pahl so schwer verletzt worden, daß sie ihren Verwundungen erlegen sind. Auch der Bahnverwalter wurde schwer, ein Unteroffizier und ein Pionier leicht verletzt. Der Premierlieutenant Döring ward zu Boden geworfen, blieb jedoch unverletzt.

Verschiedenes.

— Ein eigenartiges Gefährt befindet sich nach der Reichshauptstadt unterwegs. Dasselbe lief am 15. ds. im schnellsten Tempo in Kassel ein, es war ein bequemer vierräderiger Wagen, der sich ohne Roß und Kutscher fortbewegte. Nur im Fonds saß ganz behaglich ein elegant gekleideter Sportsmann, die Hand leicht am Hebel, welcher den Wagen spielend lenkte. Selbstverständlich erregte die Dampfdroschke — denn eine solche war es — großes Aufsehen in der Stadt, und viele Hundecte nahmen dieselbe in Augenschein. Dieser „Patent-Motorwagen-Benz“ ist von Benz u. Co. in Mannheim gebaut. Der Besitzer, ein Herr Peters, hat ihn für 4000 Mk. erworben und will damit nach Berlin reisen, unterwegs aber verschiedene größere Städte berühren. Die Schnelligkeit des Dampfwagens beträgt 20 bis 22 Kilometer in der Stunde auf guter Straße; die Kosten sind 2 Pfennig auf ein Kilometer an Benzin. Unter dem Sitz befindet sich der Motor, der durch Benzingase getrieben wird. Auch Steigungen bis zu 10 Procent werden mit dem Dampfwagen überwunden, der im Uebrigen so leicht wie ein Dreirad zu handhaben ist.

— Von einem hartnäckigen Selbstmörder erzählt die „Potsd. Ztg.“ die nachfolgende Geschichte. Es handelt sich um den im Leib-Garde-Husaren Regiment seit letztem Herbst als 4jährig-Freiwilliger dienende Schumacher Dommatschk aus Senfenberg bei Kohlau. D. wird als ein Mann geschildert, der sich stets sehr geweckt gezeigt hat, auch sogar musikalisch begabt ist, (er spielt Geige), jedoch schmutzig an seinem Leibe, wie an seinen Uniformstücken sein soll, weshalb er sich bei Kameraden wie Vorgesetzten weniger Zuneigung erfreut. Der Hauptgrund zu diesem Sichgehenlassen ist in einer unglaublichen Unlust an seinem freiwillig erwählten Soldatenleben zu suchen, welche sich bald nach seinem Antritt beim Fußexerzieren zeigte. D. warf sich nämlich mehrmals hin und mußte auf seine Stube getragen werden, wo man ihn denn eines Tages dadurch als Simulant überführte, daß

man ihn in der Stube scheinbar allein zurückließ, thatsächlich aber überwachte, wobei denn festgestellt wurde, daß sich der so erschöpft scheinende Rekrut nach der Entfernung seiner Transporteure ganz munter erhob. Auch sonst äußerte D. mancherlei Symptome, welche auf Ueberdruß am Soldatenleben hinwiesen. Wiederholt ist er aus dem Wasser gezogen, vom Bahndamm auf der Eisenbahnbrücke beim Lustgarten hat ihn vor einiger Zeit ein Schutzmann fortgezogen und dadurch vor dem beabsichtigten Selbstmord bewahrt, da ein Eisenbahnzug kurz darauf vorübersauste. Durch den Schutzmann in die Kaserne zurückgebracht, murrte D. über sein Loos fortgesetzt weiter, äußerte Wünsche, zur Marine gehen zu wollen, klagte auch seinem zu Weihnachten zum Besuch hier gewesenen Vater, gleichfalls Schuhmachermeister, sein eingebildetes Leid und erneuerte endlich gestern früh nach 5 Uhr abermals seinen Selbstmordentschluß. Er war in der Nacht zum Sonntag auf Stallwache gewesen, und dort schlafend angetroffen. In der Kaserne zurückgekehrt, schrieb D. eine Postkarte an seine Eltern, auf welcher er seinen verzweifelten Entschluß kundgab, trug dieselbe eigenhändig nach dem am Kasernenportal befindlichen Postbriefkasten, begab sich dann in das 4. Stockwerk der Kaserne hinauf und sprang aus dem an der Vorderfront belegenen Flurfenster auf die Straße hinab, ohne indeß auch diesmal seine Absicht zu erreichen, denn er schlug mit den Absätzen auf das Erdreich auf, in welches sich dieselben tief einbohrten. Trotz des Sturzes aus der schwindelnden Höhe lebte D. indeß noch und wurde vorderhand auf den Kasernenflur und von dort später im Krankenkorbe nach dem Husarenlazareth befördert. Dort wurden zwei komplizierte Oberschenkel- und andere Knochenbrüche sammt inneren Verletzungen festgestellt, aber auch die Thatsache, daß D. wahrscheinlich am Leben erhalten bleiben wird. — Mit der Fortsetzung der Militärdienstzeit hat es nun allerdings ein Ende und ist der eigentliche Zweck der That also erreicht aber um welchen Einsatz! — Nach kurz vor Redaktionsschluß angestellten Ermittelungen ist der Patient völlig bei Bewußtsein und plaudert ganz munter. Ernste Befürchtungen bleiben bis jetzt ausgeschlossen. — Nachzutragen ist noch, daß D. vor dem verhängnisvollen Sprung ein Rasiermesser zu sich gesteckt halte, um sich bei dem schon kaltblütig in Erwägung gezogenen Mißlingen des Selbstmordes die Kehle durchzuschneiden. Hierzu hatte er aber doch keine Kraft mehr gehabt, sondern konnte nur noch die Worte stammeln: „Bin ich denn noch nicht tot? — um dann fortgetragen zu werden.

— In **Paris erstach** der Professor Lucas vom College Rollin am 17. d. Mts. seine junge Frau, mit der er erst seit einigen Monaten verheirathet war, warf sie vom Fenster seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung in der Avenue Trudaine aufs Straßenpflaster hinab und stürzte sich dann selbst hinab. Er blieb sofort todt. seine Frau starb nach wenigen Stunden. Der Grund zu der entsetzlichen That scheint Eifersucht gewesen zu sein. Schon am Morgen nach der Hochzeit erzählte die junge Frau, die ihren Mann ... [illegible] ... häuslich des Mannes ... häufig ...

Das Kreuz am Waldessaume.

Erzählung von Wilhelm Appelt.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Still und unbemerkt eilte er dann nach Hause, und daselbst angekommen, schlich er leise in die Küche. Nachdem er die Lampe angezündet, zog er mit zitternden Händen die einige tausend Gulden betragenden Banknoten, das Notizbuch und das kleine Kästchen hervor. Da die schreckliche That, die er ohne Ueberlegung vollbracht, einmal geschehen, so sollte das Geld wenigstens nicht mit dem Todten vermodern. Nachdem er das Notizbuch, in welchem die Forderungen verzeichnet waren, verbrannt hatte, öffnete er das Kästchen, aus dem ihm ein kostbarer Schmuck entgegen schimmerte. An doppelter goldener Kette hing ein Stern aus Brillanten und Rubinen, in dessen Mitte sich eine Perle befand.

Als er die vielen Banknoten und das Schmuckkästchen vor sich liegen hatte erklang plötzlich ein Mark und Bein erschütternder Schrei, und als er entsetzt emporfuhr, sah er sein Weib an der Thürschwelle stehen gleich einer Wahnsinnigen nach dem Gelde und dem Schmucke starrend.

Sie hatte gleich nachdem der Viehhändler das Haus verlassen, wo er mit ihrem Manne ganz allein im Wohnzimmer eifrig verhandelt hatte, den Todesschrei vernommen, bei welchem ihr das Blut zu Eis erstarrte. Als sie die Angst aus dem Schlafzimmer, wo sie sich bereits zur Ruhe begeben, nach der Wohnstube trieb fand sie dieselbe leer. Da gab es ihr einen Stich ins Herz, meinte sie doch, ihr Mann sei dem Viehhändler nachgegangen, und es habe zwischen den beiden Streit gegeben. In banger Ungeduld hatte sie dann auf die Zurückkunft ihres Mannes geharrt. Endlich glaubte sie in der Küche ein leises Geräusch zu vernehmen. Und nun stand sie an der offenen Thür derselben, und ihr gegenüber befand sich ihr Mann am Tische und hatte einen Haufen Banknoten und einen schimmernden Schmuck vor sich liegen. Indem sie rasch auf ihn zutrat, rief sie: Um Gottes willen, du hast das viele Geld geraubt! Aber schon hatte sie auch das Blut an seinen Händen und Kleidern bemerkt. — Mörder! Mörder! stieß sie gellend hervor, dann stürzte sie besinnungslos zusammen.

Während des Lindenbauers Frau ... [illegible] ... bewegte ... Wunsch seine Brust ... zum Bewußtsein erwachen ... [illegible]

... kümmerte, verbarg er rasch die Banknoten und den Schmuck in seinen Kleidern. Dann erst hob er sie mit starkem Arm empor sie nach ihrem Bette tragend. Als sie nach einer Stunde wieder zu sich kam, ohne das Bewußtsein zu erlangen, gebar sie ein todtes Kind. Und ehe die Morgensonne die ersten Strahlen in das Zimmer warf, lag sie als Leiche da sie hatte das schauerliche Geheimniß mit hinübergenommen in die Ewigkeit.

Als der Lindenbauer ihr in das bleiche Gesicht sah, athmete er erleichtert auf, daß der einzige Zeuge seiner blutigen That auf immer verstummt war, dem er nie mehr hätte ins Auge blicken können.

Die Leute nahmen an, daß die zu frühe Entbindung die Folge eines Streites gewesen, was denselben zur Gewißheit wurde, als der Lindenbauer schon am nächsten Tage ein Kreuz aus der Stadt kommen ließ und dasselbe eigenhändig am Waldessaume errichtete bevor die Leiche seiner Frau noch der Erde übergeben worden. Aber auch dieses Kreuz deckte gleich denen auf dem Friedhofe einen Todten, der dadurch für immer den Augen der Welt entzogen werden sollte.

Das Hinüberlenken des Verdachtes auf Rainhofer war trefflich gelungen, und er hatte erst wieder freier aufgeathmet, als derselbe als Mörder verurtheilt im Kerker saß. Bezüglich seiner Schuld an Rainhofer schwieg sein Herz, und er fühlte sogar Groll gegen ihn, daß er wieder frei, da es selbstverständlich war, daß er alles aufbieten werde, dem wahren Thäter nachzuspüren. Gleich darauf tröstete er sich damit, daß niemand von seinen früheren mißlichen Verhältnissen Kenntniß habe. Plötzlich kam ihm Carlo Brunini in den Sinn, den er einst in verzweiflungsvoller Stunde darum angegangen, ihm ein größeres Darlehen zu verschaffen er beruhigte sich jedoch damit, daß derselbe als Millionär in Wien sitze und gewiß nie mehr nach Ellerwang kommen werde und von dem Morde wahrscheinlich gar nichts wisse.

Als er dann wieder zum Fenster hinausblickte, das er geöffnet hatte, stiegen ihm plötzlich die Haare zu Berge, kam doch Carlo Brunini mit dem Hausierkasten auf dem Rücken, wie ehemals, den Dorfweg daher. Nun blickte er nach dem Lindenbauer und gleich darauf zog er grüßend seine Mütze vor demselben, und ... [illegible] ... einen bösen Traum ... [illegible]

hervorgerufen durch die bis zur Ungeheuerlichkeit erhitzte Phantasie; allein endlich mußte er sich gestehen, daß alles schreckliche Wirklichkeit. Da wurde ihm eiskalt ums Herz und ein leises Zittern überfiel seinen ganzen Körper.

Nachdem er vorsorglich das Fenster geschlossen, legte er sich zu Bette. Lange konnte er den Schlaf nicht finden, als es aber endlich geschah, klopfte es dreimal geheimnißvoll, auf welches hin der Lindenbauer gestört emporfuhr. Gleich darauf öffnete sich das Fenster und im bleichen Mondenlichte grinste ihm das starre Leichengesicht des Ermordeten entgegen, welcher langsam in das Zimmer stieg. in der einen Hand einen derben Strick haltend. Unhörbar huschte er bis zum Lindenbauer, welcher vergeblich zu schreien versuchte. Lautlos beugte sich der Todte auf ihn nieder und legte ihm einen Strick um den Hals — dann gab's ein schauerliches Gurgeln. Da riß der Lindenbauer die Augen auf und goldiger Sonnenschein lachte ihm durch das Fenster entgegen, und alles Entsetzliche war nur ein Traum gewesen, vor dem ihm noch bei hellem Tageslichte graute, während sein Herz bereits vor dem nächsten Abende bangte.

Der Wind fegte bereits über die Stoppeln und die Natur begann ihr Herbstkleid anzulegen.

Wie im Fluge war Heinrich die Zeit dahin geeilt, und nur noch einige Tage trennten ihn von seiner Abreise nach seinem Bestimmungsorte. In seligem Glücke hatten die Liebenden die letzten Wochen verbracht und vertrauensvoll all ihr Wünschen und Hoffen der Zukunft anheimgestellt. Die Gegenwart wäre für Heinrich auch wahrlich nicht darnach angethan gewesen, bei seinem Vater eine günstige Entscheidung herbeizuführen, denn derselbe wurde immer düsterer und verdrossener.

Seitdem Brunini wieder im Dorfe war, gab es weder Ruhe noch Frieden bei ihm. So schlau und fein dieser zu Werke ging, sich und unbemerkt über Vergangenes zu erkundigen, so war es dem Lindenbauer doch nicht entgangen und er fühlte, daß der Hausirer sich die Aufgabe gestellt, den Schleier, der über der blutigen Mordthat lag, zu lüften. Das Erste was er sich sagen mußte, war, daß derselbe auf keinen Fall bei Rainhofer sein Quartier aufgeschlagen haben würde, wenn er ihn für den wahren Thäter hielte. Dies war aber auch andern einleuchtend gewesen, und es schien ... Brunini ... bisher ... öffentliche Meinung zu ... haben.

(Schluß folgt.)

Herm. Thurandt, Brunnenbaumeister

Lichtenberg, Berliner Straße 1,

Berlin S.W., Gneisenau Straße 16,

Fernsprech-Anschluß Amt VI 2431.

empfiehlt sich zur Ausführung sämmtlicher **Brunnen-Arbeiten, Tiefbohrungen, Rohrbrunnen** zu Fabrikanlagen jeder Art, **Kesselbrunnen** und **Abessinierbrunnen. Beschaffung großer Wassermengen** zu industriellen Anlagen.

Reparaturen jeder Art werden sofort zu soliden Preisen ausgeführt **Lieferung v. Gartenspritzen u. Schläuchen in allen Größen.**

Abbruch, Berlin, des **Königl. Proviant-Amtes, Magazinstraße 3—11.**

3 000 000 Mauersteine. 500 Fuhren halbe Mauersteine, 750 000 gute Dachsteine, 5000 cbm große Kalksteine, 3000 Stück Balken bis 42 Fuß lang, 4000 Stück Sparren in jeder Länge, 5/4" zölliger Fußboden, Fenster, Thüren, Oefen, Brennholz rc. zu **verkaufen.**

Größter Berliner Kutschwagen-Park

empfiehlt **Jagdwagen mit und ohne Langbaum, Selbstfahrer, American Break, 20 Stück Ponywagen, Whi. sh, vis-à-vis-Wagen, Hotel-Omnibus, 6 u. 8 Personen,** sowie **Kremser, 10 Personen. 3 Kastenwagen mit Eisenrungen für Kaufleute passend, und Geschirr zu den billigsten Preisen.**

Berlin N., Lothringerstr. 97

Ringbahn-Haltestelle Straßburgerstr., bis an das Geschäft.

Abbruch, Berlin, Fidicinstr 16 bei der Bock-Brauerei,

Yorkstr. 35

400 000 Mauersteine, 100 Fuhren halbe Steine, Granit- und Sandsteinstufen und 1 Dampfkessel nebst Dampfmaschine, Flügel- und Sechsfüllungsthüren billig zu verkaufen.

Großer Abbruch, Berlin, Breitestr. 8 u. 9 und Neumannsgasse 1 u. 2

sind sof. **300 Mille weiße Mauersteine,** à Mille 10 Mk., **50 Mille Dachsteine, 100 Fuhren halbe Steine, gute Fenster u. Thüren, Oefen, Kochmaschinen, lange Balken, Sparren, Schalung, Fußboden** rc. zu **verkauf.**

300 Stück moderne Fenster, 150×180 hoch, 0,97 breit, **20 Stück Doppelfenster** à 18 Mark, **Saalfenster** und **Saalthüren, Sechs- und Vierfüll-Thüren, 600 Stück Balken** bis 16 Mtr. lang, **500 Ctr. eiserne Träger** und **Schienen,** sowie sämmtl. Abbruchsmaterial billig zu verkaufen.

Weißensee, Heinersdorferweg 89, Verbindungs- u. Pferdebahn-Haltestelle: Prenzlauer Allee. **Gebrüder Schilling.**

Abbruch Berlin, Schloßfreiheit 1 bis 9.

2 Millionen gute Mauersteine, Balken, Sparren, Kreuzholz, Fußboden, Oefen, Maschinen

sowie alle **Baumaterialien** sofort billig zu **verkaufen.**

... zu verkaufen ... empfiehlt sich ... Weinberge Nr. 6.

Als **Schneiderin** und **Ausbesserin** empfiehlt sich

Frau **Guttzeit,**

Berlin SW., Königgrätzerstr. 116, II l.

Eine **Theaterbühne,** ist wegen Platzmangel sofort billig zu **verkaufen.**

Kaiser Wilhelm-Bad,

Berlin, Lützowstr. 89—90.

Zu verkaufen **1 Pianino,**

1 Paneelsopha, 1 Vertikow, 1 rund. Tisch, 1 Contorpult nebst Tisch.

Berlin, Yorkstraße 49 I.

Pianino,

gut erhalten, billig zu **verkaufen.**

Johannisthal, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Geldschränke m. unaufsperrbar. Pat.-Schloß u. Stahlpanz. empf. u. Gar. **C. L. Köppen,** Berlin, Alte Jacobstr. 132. Gegr. 1862.

Flüssige Kohlensäure

hält stets auf Lager

C. Adler, Zossen,

Bierverlag u. Mineralwasserfabrik.

Seradella (1892 er)

hochfeiner Qualität, soeben wieder eingetroffen und offerirt dieselbe billigst die **Samenhandlung E. Schwartz, Marienfelde** am Bahnhof.

20 000 eschblättr. Ahorn,

20—40 cm hoch, 1000 Stück **6 Mark,** verkäuflich auf

Rittergut Stutgarten

bei Storkow (Mark).

Seradella, Lupinen, Buchweizen

bei **E. F. Götze, Zossen.**

Saat-Lupinen und **silbergr. Buchweizen** offerirt

Fritz Mitschrich & Co., Zossen.

Düngersalz

à Centner **0,90 Mk.,** ist zu haben bei

Wilh. Kalz, Motzen.

... Dachpappen-Fabrik

Urbanstraße 70 und Hasenhaide 7/8

sind sämmtliche Materialien als: **Dachholz, Balken, Bretter, Mauersteine, Kalksteine, Cementstücke, Chamotten, Thüren, Fenster, Thorwege, Träger, Schienen, 5 Gebäude** eigenen sich zum Wiederaufstellen, sofort billig zu **verkaufen.** **H. Exner, Berlin.** Marienburgerstr. 36.

Telephon Amt 7, Nr. 296.

Puten-Eier zum Brüten

hat abzugeben die

Kgl. Domäne Dahlem

bei Steglitz.

Belgische Riesen-Kaninchen.

Kräftige **Rammler** und ausgezeichnete **Mutterthiere** in jedem Alter sind stets in der

Steglitzer Kaninchen-Zucht-Anstalt,

Schildhornstr. Nr. 11,

zu haben.

Eine **Kuh mit Kalb**

steht zum **Verkauf** beim

Tischlermeister **Görsch**

in **Wietstock** bei Ludwigsfelde.

Eine frischmilchende, schwere

Kuh mit Kalb

steht zum **Verkauf** bei

Reuter,

Kerzendorf bei Ludwigsfelde.

Ein schwarzes, 6jähriges **Pferd** nebst **Wagen,** passend für Milchhändler und Bäcker, steht preisw. zum **Verkauf** in **Mariendorf,** Chausseestr. 15.

Eine Rappstute,

als Ackerpferd gut geeignet, steht billig zum **Verkauf** beim

Kutscher **Gustav,**

Berlin, Königin-Augustastr. 38.

Abbruch Zimmerstrasse 87

Berlin.

Alle **Baumaterialien** billig zu verk.

Der Verein der **Bücher-Freunde**

liefert seinen Mitgliedern jährlich 8 deutsche Original-werke (keine Übersetzungen): Romane, Novellen, allgemeinverständl.-wissenschaftl. Litteratur, zus. mindestens 160 Druckbogen stark, für vierteljährlich M. 3.75; für gebundene Bände M. 4.50.

Satzungen und ausführl. Prospekte durch jede Buchhandlung und durch die Geschäftsstelle

Verlagsbuchhandlung

Friedr. Pfeilstücker,

Berlin W., Bayreutherstr. 1.

Ein gut erhaltener **Jagdwagen** mit Langb. f. 6-8 Pers. verk.

Krüger, Schöneberg, Akazienstr. 3, III.

Größere Posten Mauersteine

hat abzugeben

Ziegelei Gross-Besten.

Lieferung nach allen Stat. der Ringbahn.

Ein Fuhrgeschäft

25 Jahr bestehend, ist wegen Zurruhesetzung zu verkaufen.

Schöneberg, Grunewaldstr. 111.

Ein rentables **Grundstück,**

8 Morgen groß, 250 m Straße, (Baustellen) neu, massives **Wohnhaus** nebst Zubehör, sofort billig zu **verkaufen**

Näheres **H. Lewin,** Mühlenbesitzer, **Gräbendorf.**

2 Stuben mit Balkon

oder Balkonstube u. Küche als Sommerwohnung an 1—2 achtbare Damen sofort zu vermiethen zu **Villen Kolonie Marienfelde.** **F. Schumacher**

Redakteur Rob. Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes Rob. Rohde) Berlin W., Lützowstraße 87